



Stadt Wil



**Bericht der
Departemente**

2010

Geschäftsbericht 2010

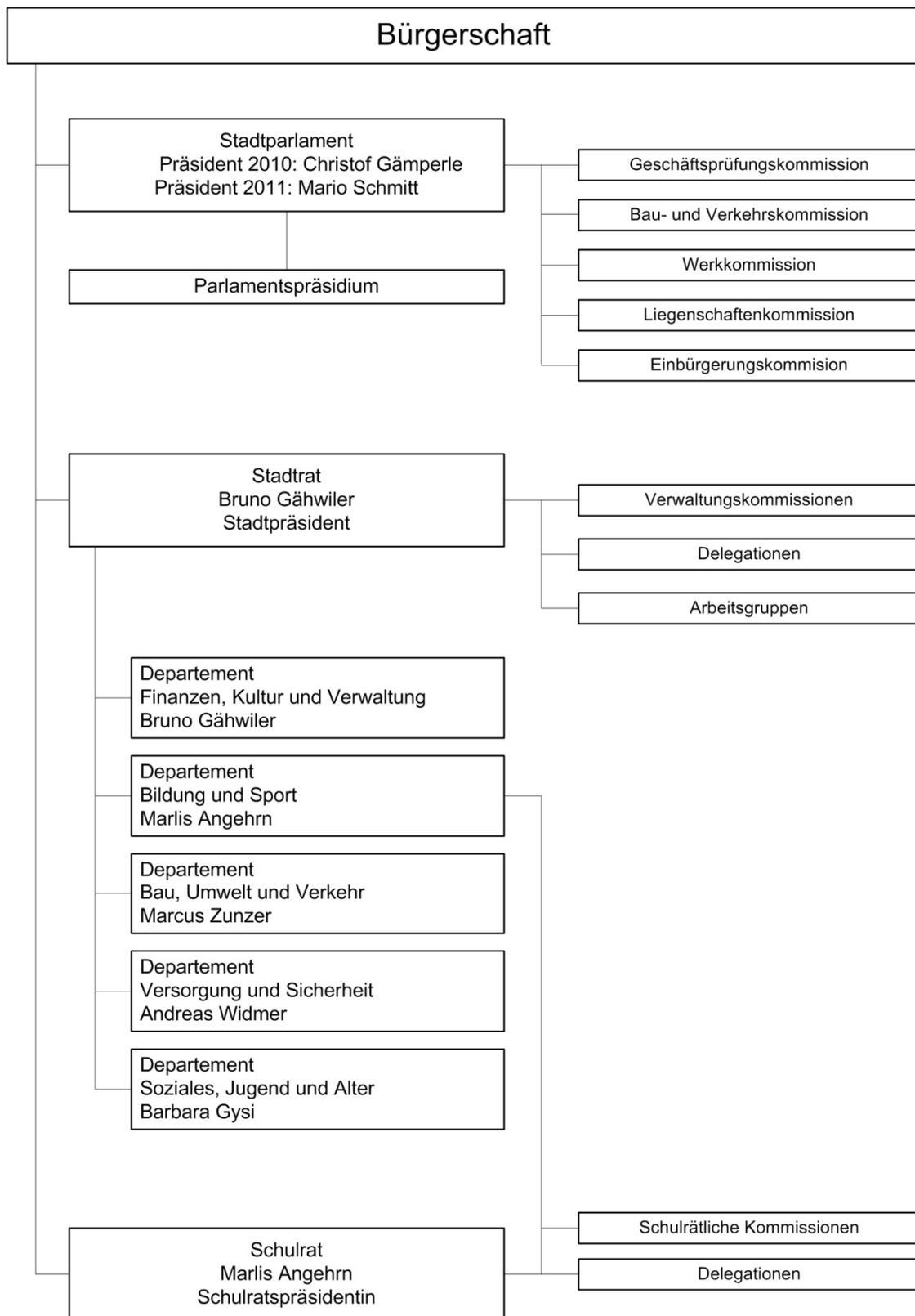
Bericht der Departemente

Inhaltsverzeichnis

Organisation	4
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	5
Abstimmungen und Wahlen	6
Parlamentsbetrieb	8
Einbürgerungen	8
Fachstelle Integration	10
Stadtkanzlei	10
Kommunikation	11
Gewerbe und Markt	11
Betreibungsamt	12
Einwohneramt	13
Wohnungsamt	14
Grundbuchamt	15
Regionales Zivilstandsamt	16
AHV/IV-Zweigstelle	17
Arbeitsamt	18
Steueramt	18
Pensionskasse	21
Informatik-Dienste	22
Personaldienst	22
Stadtbibliothek	25
Stadtarchiv	27
Departement Bildung und Sport	28
Schulrat	29
Volksschule	30
Musikschule	32
Tagesstrukturen	33
Sportanlagen	34
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	36
Allgemeines	37
Bewilligungen	37
Hochbau	41
Tiefbau, Verkehr	41
Stadtbus	42
Wiler Abend-Taxi	44
Betriebe, Entsorgung	45

ARA Freudenau	46
Stadtgärtnerei	46
Öffentliche Gewässer	47
Departement Versorgung und Sicherheit	48
Elektrizität	49
Kommunikationsnetz	51
Erdgas	53
Wasser	56
Führungsorgan Region Wil	59
Feuerwehr Region Wil	59
Zivilschutz Region Wil	61
Polizei	62
Stadtpolizei Wil	62
Privater Sicherheitsdienst	63
Quartieramt	63
Sektionschef	64
Parkkartenbüro	64
Departement Soziales, Jugend und Alter	65
Soziale Dienste	66
Vormundschaftsamt	66
Führung gesetzlicher Mandate	67
Beratung und wirtschaftliche Hilfe	68
Arbeitsintegration	69
Sozialberatung	70
Jugendarbeit Wil	71
Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp	74
Alterszentrum Sonnenhof	75
Zweckverband Pflegezentrum Fürstenu Wil	77
Spitex Dienste Wil, Pro Senectute	78

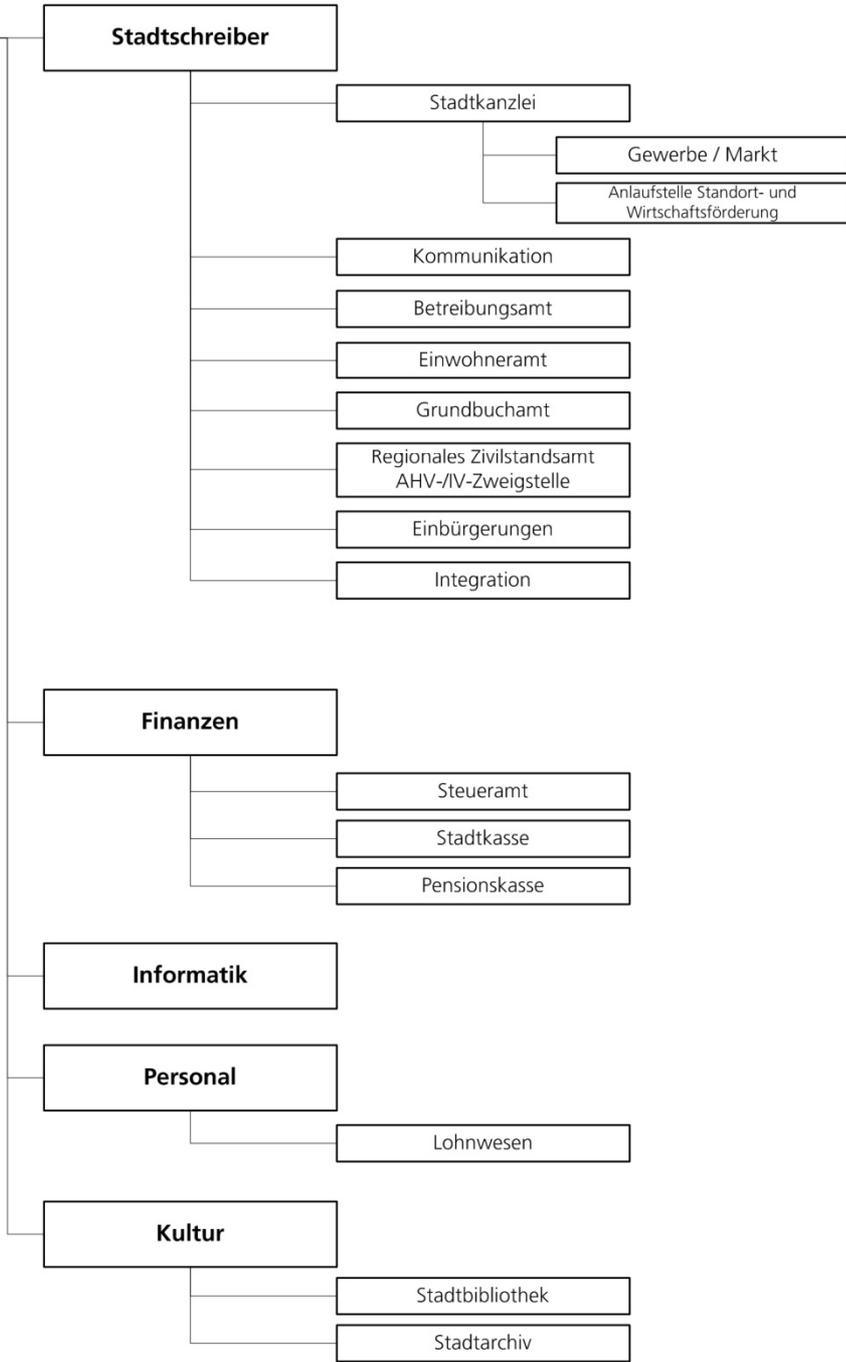
Bericht der Departemente



**Departements-
Vorsteher**



Gähwiler Bruno
Stadtrat seit 2001
CVP



Abstimmungen und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen

7. März 2010

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Bundesbeschluss vom 25.09.2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen	1'708'488	504'167	3'900	1'227
2. Volksinitiative vom 26.07.2007 „Gegen Tierquälerei und für einen besseren Schutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)“	671'731	1'605'141	1'635	3'662
3. Änderung vom 19.12.2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Mindestumwandlungssatz)	617'209	1'646'369	1'797	3'473

Stimmbeteiligung

45,7 %

48,2 %

26. September 2010

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Änderung vom 19.03.2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG)	958'913	836'101	2'920	1'679

Stimmbeteiligung

35,8 %

42,0 %

28. November 2010

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. a) Volksinitiative vom 15.02.2008 „Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)“	1'398'360	1'243'325	3'724	3'276
b) direkter Gegenentwurf (Bundesbeschluss über Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung)	1'189'186	1'407'743	3'433	3'445
c) Stichfrage	Initiative 1'398'360	GegVo 1'243'325	Initiative 3'254	GegVo 3'456
2. Volksinitiative vom 06.05.2008 „Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuergerechtigkeitsinitiative)“	1'072'668	1'510'945	2'446	4'393

Stimmbeteiligung

51,8 %

63,3 %

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

7. März 2010

	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Kantonsratsbeschluss über die Erweiterung des Hauses 24 als Logistikzentrum des Kantonsspitals St. Gallen	92'861	26'033	3'917	1'087

Stimmbeteiligung

40,2 %

46,4 %

26. September 2010	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. II. Nachtrag zum Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung	43'389	75'494	1'943	2'708
2. Kantonsratsbeschluss über die S-Bahn St. Gallen 2013	93'793	22'353	3'835	746
Stimmbeteiligung	39,3 %		42,1 %	

28. November 2010	Kanton B. Würth	Kanton H. Huser	Stadt B. Würth	Stadt H. Huser
Ersatzwahl eines Mitglieds des Regierungsrates St. Gallen	79'586	52'776	3'423	1'953
Stimmbeteiligung	47,4 %		52,9 %	

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

7. März 2010	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Steuerfuss der Stadt Wil (Festlegung auf 124 %)	3'750	1'483
2. Ausbau Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil (Kredit über Fr. 1'367'703.--)	2'270	2'968
Stimmbeteiligung	47,9 %	

26. September 2010	Gewählt wurde	Stimmbeteiligung Stadt
Ersatzwahl eines Mitglieds des Schulrats Wil	Stefan Wunderli, EVP	30,7 %

28. November 2010	Stadt Ja	Stadt Nein
Sportpark Bergholz (Baukredit in der Höhe von Fr. 57'539 Mio.)	4'331	2'781
Stimmbeteiligung	63,9 %	

Parlamentsbetrieb

	2010	2009	2008	2007
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	9	11	10	10
Sitzungsdauer (in Std.)	25	31	29	34
Behandelte Geschäfte	39	52	58	41
• Wahlen (inkl. Kommissionsbestellungen)	4	9	6	8
• Kredit- / Finanzvorlagen	11	6	5	6
• Rechtssetzende Erlasse / Vereinbarungen	0	3	4	0
Grundstückgeschäfte	0	1	2	0
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	0	1	0	2
• Parlamentarische Vorstösse total	16	16	31	14
• Motionen	0	3	5	5
• Postulate	6	3	5	3
• Interpellationen	10	10	21	6
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	8	16	10	11
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	13	10	10	9
Anzahl Traktanden	107	93	59	51
Eingereichte Vorstösse total	8	16	23	26
• Motionen	0	2	4	3
• Postulate	0	2	2	5
• Interpellationen	6	11	17	10
• Anfragen	2	1	0	8
Erledigte Vorstösse total	20	15	32	17
• Motionen	0	3	4	3
• Postulate	7	2	3	1
• Interpellationen	10	10	21	6
• Anfragen	3	0	4	7
Austritte aus dem Parlament	5	1	11	6

Einbürgerungen

Im Berichtsjahr wurde letztmals gemäss der bis 31. Dezember 2010 geltenden Dringlichkeitsverordnung eingebürgert. Mit dem am 1. Januar 2011 in Kraft tretenden Bürgerrechtsgesetz beschliesst der Einbürgerungsrat inskünftig auch bei Gesuchen um «Einbürgerung im Allgemeinen» über die Erteilung des Gemeinde- und Ortsbürgerrechts. Seine Beschlüsse sollen jedoch einem Auflage- und Einspracheverfahren unterliegen, und der um das Bürgerrecht nachsuchenden Person wird im Falle einer Einsprache das rechtliche Gehör gewährt. Das Einbürgerungsgesuch, gegen das gültig Einsprache erhoben worden ist, wird anschliessend dem Stadtparlament zum Entscheid unterbreitet. Beim neuen Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht handelt es sich um eine Totalrevision, welche gleichzeitig die am 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Änderungen des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes berücksichtigt.

Bereits seit 1. Januar 2005 gibt es gemäss der seit 1. Januar 2003 gültigen Kantonsverfassung die beiden Einbürgerungsarten «Einbürgerung im Allgemeinen» und «Besondere Einbürgerung». Bei der Besonderen Einbürgerung wird das Verfahren auf kommunaler Stufe durch eine Verfügung des Einbürgerungsrates abgeschlossen. Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand

des Kantons St. Gallen koordiniert das weitere Verfahren in Bezug auf die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und die Erteilung des Kantonsbürgerrechts.

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat im Berichtsjahr im Verfahren der Allgemeinen Einbürgerung 88 ausländische Staatsangehörige, davon 27 Kinder, eingebürgert. Zusätzlich hat die Regierung insgesamt 26 ausländische Jugendliche im Verfahren der Besonderen Einbürgerung eingebürgert.

Einbürgerungsrat

Der Einbürgerungsrat, paritätisch zusammengesetzt aus je drei Mitgliedern des Stadt- und des Ortsbürgerrates, tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten vier Mal. Zusätzlich wurden in vier Ausschuss-Sitzungen Gespräche mit den Bewerbenden geführt. Der Einbürgerungsrat hat weiter 27 Gesuche um erleichterte Einbürgerung geprüft und die Erhebungs- bzw. Ergänzungsberichte an das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St. Gallen zuhanden des Bundesamtes für Migration weitergeleitet. Das Verfahren der erleichterten Einbürgerung kommt zur Anwendung bei ausländischen Ehepartnern von schweizerischen Staatsangehörigen.

Einbürgerungsgesuche	2010	2009	2008	2007
Hängige Gesuche am 1.1.	112	121	107	147
Neu eingegangene Gesuche	32	53	69	50
Total	144	174	176	197
Erledigt durch Einbürgerung	82	58	48	78
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	8	4	7	12
Hängige Gesuche am 31.12.	54	112	121	107
Stand der hängigen Gesuche	54	112	121	107
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	11	27	38	43
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	4	4	8	7
• Beim Kanton für weitere Prüfung		66	54	33
- Allgemeine Einbürgerung	22	42	22	15
- Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	7	24	32	18
- Besondere Einbürgerung von Schweizer/innen	0	0	0	0
• Bereit für Genehmigung durch Parlament	0	15	21	24
• Bereit für Auflageverfahren	10			
Personelle Zusammensetzung der hängigen Gesuche	54	112	121	107
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	0	0	0	0
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	54	112	121	107
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	47	79	68	43
• Einzelpersonen	32	87	97	91
Einbürgerungen	2010	2009	2008	2007
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	8	8	6	3
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	14	4	9	12
• Einzelpersonen	3	6	3	0

Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	48	19	26	53
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	56	11	28	99
• Einzelpersonen	32	15	18	24
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	26	31	16	22

Fachstelle Integration

Für die gelungene Integration ist das Verstehen der deutschen Sprache unumgänglich. Die Fachstelle Integration bot sieben Deutschkurse auf den Niveaus A1 und A2 sowie Alphabetisierungskurse und Deutsch für Mutter/Kind an. 2010 besuchten 124 Personen die Deutschklassen. In der von der Fachstelle Integration unterstützten «Spielgruppe Lindenhof» bereiteten sich im Berichtsjahr 24 Kinder mit Migrationshintergrund auf den Kindergarten vor.

Erfolgreiche Integration setzt gute Information über den neuen Lebens- und Arbeitsraum voraus. Die Integrationspolitik der Stadt Wil räumt deshalb der Information einen hohen Stellenwert ein. Während des Berichtsjahres wurde die Arbeit im Projekt «conTAKT-net.ch» entschieden vorangetrieben. Ziel ist, im Sommer 2011 einen Informationsteil aufzuschalten mit alltagspraktischen Informationen auf der Webseite der Stadt Wil. Diese Informationen tragen dazu bei, dass sich neu zugezogene Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Stadt Wil schneller selbstständig zurechtfinden und integrieren können.

Die Fachstelle beantwortete 52 Anfragen von Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Wil, sowie von Vertretern von Einrichtungen. Die Fragestellungen betrafen Deutschkurse, beruflicher Integration, Aufenthalt, familiäre Konflikte etc.. Sie waren unterschiedlich komplex und arbeitsaufwendig.

Stadtkanzlei

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Referendumsvorlagen	2	9	10	4
• Reglemente / Vereinbarungen	0	1	4	–
• Kredit- / Finanzgeschäfte	0	6	3	1
• Planerlasse	0	–	–	–
• Voranschlag / Steuerfuss / Rechnung	2	2	3	3
Beglaubigungen Unterschriften	517	462	489	481
Beglaubigungen Dokumente	106	145	200	122
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten	9	10	26	8
Anordnung Ersatzvornahme	2	2	0	0
Durchführung Ersatzvornahme	1	1	0	0

Rechtsmittelverfahren

Während des Berichtsjahres gingen 74 (Vorjahr: 28) Einsprachen/Rekurse ein. Im Jahr 2010 konnten 50 Verfahren (23) rechtskräftig abgeschlossen werden. Die 50 erledigten Einsprachen beziehungsweise Rekurse teilen sich auf folgende Sachgebiete auf: 34 Strassen- und Planungsrecht; 4 Sozialhilfe; 1 Alimentenbevorschussung, 1 Handänderungssteuer, 9 Gebühren und Abgaben sowie 1 Gewerbe und Markt. Ende 2010 waren total 43 (21) Rechtsmittelverfahren hängig. Bei kantonalen Instanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, Verwaltungsgericht) waren Ende 2010 insgesamt 38 (4) Verfahren hängig.

Kommunikation

344'498 Buchstaben, 218 Beiträge, 49 Informations-Bulletins «wil.aktuell» und 1 Ziel, nämlich das politische Handeln und die Entscheide des Stadtrats sowie die Arbeit der Stadtverwaltung der Wiler Bevölkerung transparent, verständlich, umfassend und nachvollziehbar zu vermitteln. Diese Leitlinie, die im Informationskonzept der Stadt Wil festgehalten ist, war auch 2010 massgebend für die Tätigkeit des Informationsdienstes der Stadt Wil.

Als Fach- und Stabstelle ist der Informationsdienst in der Stadtkanzlei angesiedelt, nimmt aber departementsübergreifend vielfältige Kommunikationsaufgaben für den Stadtrat und die Verwaltung sowie auch für das Stadtparlament wahr. Neben dem Versand des «wil.aktuell» an die Medien in der Stadt und Region Wil sowie als Newsletter an einen Abonnentenstamm gehören dazu insbesondere die inhaltliche Pflege der Website www.stadtwil.ch, die Aufbereitung von Drucksachen und Broschüren sowie die Beantwortung von Medienanfragen und die Organisation von Medienkonferenzen. Im Berichtsjahr wurden 18 solcher Medienkonferenzen durchgeführt, unter anderem mehrmals zum Projekt «gemeinsam voran» für die Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen und zum Sportpark Bergholz, aber auch zur Gestaltung des Hofplatzes, zur Eröffnung des Radweges Bahnhof-Kanti, zum Start der provisorischen Nutzung der ehemaligen SBB-Lokremise und zur Arbeit der Fachstelle Integration der Stadt Wil.

Gewerbe und Markt

Bewilligungen	2010	2009	2008	2007
Lottobewilligungen	5	5	5	4
Tombolabewilligungen	4	7	6	8
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe)	35	41	40	50
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch	196	179	189	191
Bewilligungen für Strassenmusizierende	93	87	71	65
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	70	67	71	77
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	56	43	49	34
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	17	19	19	18

Gastgewerbe

Die Gastgewerbepatente werden grundsätzlich für längstens fünf Kalenderjahre erteilt. Die Dienststelle Gewerbe und Markt erteilte im Jahr 2010 56 Gastgewerbepatente (36 Erneuerungen, 17 Patentwechsel und 3 Neuerteilungen).

Märkte	2010	2009	2008	2007
Mai-Markt				
• Auffuhren	181	188	181	185
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	16	16	16
Othmars-Markt				
• Auffuhren	*169	191	191	196
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	14	16	15	16

* aufgrund schlechter Witterung viele kurzfristige Absagen bzw. nicht erschienen

	2010	2009	2008	2007
Wochenmarkt				
• Fixe Auffuhren	26	28	23	26
• Diverse (einmalige Teilnahmen)	17	10	18	18
Weihnachtsmarkt				
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	99	104	77	87

Betreibungsamt

Betreibungen nach Forderungsgründen	2010	2009	2008	2007
Total Forderungen	5'244	4'803	4'970	5'231
• AHV / SUVA / Pensionskasse	524	487	401	420
• Anwalt / Treuhand	17	14	16	24
• Arzt / Zahnarzt / Spital	258	254	238	182
• Bank / Post (Überzug / Hypotheken)	123	109	135	150
• Bussen / Gerichtskosten	404	265	284	326
• Darlehen privat	23	18	22	25
• Diverses	340	319	360	402
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	40	23	15	5
• Handwerker	24	34	31	30
• Inserate	13	9	18	20
• Krankenversicherung	1'043	931	976	975
• Lohn / Arbeitsvertrag	11	20	9	11
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	24	20	20	13
• Mietzins	153	137	130	148
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	44	49	51	49
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	376	314	439	423
• Prämien Gebäudeversicherung	2	3	2	0
• Steuern	855	953	963	1'012
• Strom, Gas, Wasser	23	32	24	30
• Telefon	196	212	223	267
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	40	41	28	42
• Versicherung	347	287	305	372
• Warenlieferungen an Haushalte	256	165	152	168
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	108	82	101	127
Weitere Kennzahlen	2010	2009	2008	2007
Zahlungsbefehle	5'244	4'803	4'970	5'231
Fortsetzungsbegehren	3'737	3'691	3'591	3'744
Vollzogene Pfändungen	2'905	2'933	2'745	2'857
Konkursandrohungen	187	168	181	260
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	645	590	665	627
Ausgestellte Verlustscheine	1'641	1'599	1'466	1'532
Gesamtverlustsumme in Mio. Fr.	6,012	5,341	4,306	28,552
Liegenschaftssteigerungen	1	0	0	2

Einwohneramt

Bevölkerungsentwicklung

Ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember	2010	2009	2008	2007
Schweizer/innen	13'185	12'996	12'991	12'883
• Männlich	6'263	6'178	6'198	6'115
• Weiblich	6'922	6'818	6'793	6'768
davon Ortsbürger/innen	1'576	1'452	1'400	1'342
Ausländer/innen	4'710	4'681	4'635	4'400
• Männlich	2'478	2'419	2'391	2'248
• Weiblich	2'232	2'262	2'244	2'152
davon Niederlassungsbewilligung C	3'695	3'682	3'629	3'547
davon Aufenthaltsbewilligung B	1'015	999	1'006	853
Total ständige Wohnbevölkerung	17'895	17'677	17'626	17'283

Die Wiler Bevölkerung hat um 218 Personen zugenommen. Dabei macht der Schweizer Anteil 86,7 Prozent und der ausländische Anteil 13,3 Prozent aus. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung hat der Bestand folgender Staatsangehörigen am stärksten zugenommen:

Mazedonien: + 61

Deutschland: + 20

Grossbritannien: + 4

Nicht-ständige Wohnbevölkerung per 31.12.	2010	2009	2008	2007
Klinik und Heimstätte (Ø)	358	358	379	375
Wochenaufenthalt und Nebenniederlassung	125	117	120	121
Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L	47	55	42	84
Asylsuchende / vorläufig Aufgenommene	55	72	51	44

Religionszugehörigkeit per 31. Dezember	2010	2009	2008	2007
Katholische Landeskirche	8'353	8'493	8'608	8'603
Evangelische Landeskirche	3'576	3'557	3'571	3'545
Islamische Glaubenszugehörigkeit	2'452	2'338	2'289	2'158
Andere und ohne Konfession (inkl. aus Landeskirche Ausgetretene)	3'514	3'289	3'158	2'977

Weitere statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Zuzüge (ohne Geburten) *	1'484	1'428	1'582	1'345
Wegzüge (ohne Todesfälle) *	1'300	1'408	1'327	1'360
Adressänderungen innerhalb der Stadt *	2'346	**	1'432	1'343

Anträge für Reisepass Modell 2003 ***	60	515	598	696
Anträge für Identitätskarte	1'004	916	851	825
Anträge für Kombiangebot (Reisepass mit ID) ***	41	373	474	575
Anträge für biometrischen Reisepass Modell 2006 ***	13	146	130	99

* Diese Daten betreffen die gesamte Bevölkerung (ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung).

** Infolge Registerharmonisierung sind keine konkreten Daten verfügbar.

*** Seit Februar 2010 wird nur noch der Reisepass Model 2010 ausgestellt. Gleich wie der Reisepass, muss auch das Kombiangebot neu über das Kantonale Passbüro St. Gallen beantragt werden.

Altersstruktur per 31. Dezember	Männer		Frauen	
	2010	2000	2010	2000
0 bis 9 Jahre	860	847	856	805
10 bis 19 Jahre	913	957	881	924
20 bis 29 Jahre	1'380	1'142	1'393	1'196
30 bis 39 Jahre	1'277	1'369	1'193	1'238
40 bis 49 Jahre	1'371	1'113	1'295	1'145
50 bis 59 Jahre	1'145	994	1'170	995
60 bis 69 Jahre	871	699	937	856
70 bis 79 Jahre	605	514	821	721
80 bis 89 Jahre	277	222	506	433
90 Jahre und älter	42	24	102	79
Total	8'741	7'881	9'154	8'392

Wohnungsamt

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Wohnungsbestand (Anzahl bewohnte Haushalte 31.12.)	8'439	8'347	8'230	8'271
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	65	62	86	139
Leerwohnungsbestand (in %)	0,77	0,74	1,05	1,68
• 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	10	8	9	11
• 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	6	7	14	13
• 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	10	18	12	24
• 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	26	18	35	63
• 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	10	9	14	21
• 6-Zimmerwohnungen und grösser	3	2	2	7
Amtliche Wohnungsabnahmen	7	8	4	4

Grundbuchamt

Rechtsgeschäfte und Handänderungen	2010	2009	2008	2007
Anzahl Rechtsgeschäfte	1'177	1'225	1'138	932
Total Handänderungen	335	303	254	252
Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	278,9	175,2	180,3	156,5
Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	242,8	171,4	156,4	155,2
Im Einzelnen erfolgten:				
Kaufverträge	236	202	171	164
mit Kaufsumme (in Mio. Fr.)	202,7	157,8	137,1	144,3
Erbgangseintragungen	43	36	35	35
Erbsteilungen	19	19	16	14
Erbsanteilsabtretungen	0	0	0	1
Tauschverträge	0	4	2	3
Abtretungen	10	12	13	3
Zwangsvollstreckungen	1	0	2	2
Schenkungen	5	5	0	2
Sonderrechts- / Wertquotenänderungen	3	2	1	3
Fusionen / Übertragungen	5	4	3	0
Eheverträge	2	0	1	0
Gesellschaftsein- / -austritte	1	1	2	0
Selbständig und dauerndes Baurecht	0	1	1	0
Liquidation Gesellschaft	0	2	0	0
Urteile	7	2	5	7
Auseinandersetzungen	0	0	0	1
Gesetzliche Übergänge	0	0	1	0
Gesamtgutszuweisungen	2	0	0	0
Umwandlungen in Gesamteigentum	1	0	0	0
Enteignungen	0	9	0	14
Rückübertragungen	0	0	0	1
Illationen	0	0	0	1
Vermächtnisse	0	2	1	1
Weitere statistische Daten	2010	2009	2008	2007
Begründungen Stockwerkeigentum	3	14	19	6
Begründungen von selbständigem Miteigentum	2	3	7	3
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	134	196	251	150
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	93	101	99	78

Grundpfandrechte	2010	2009	2008	2007
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen	290	247	178	173
Neuerrichtungen / Erhöhungen (in Mio. Fr.)	174,1	98,0	101,8	79,6
Anzahl Löschungen / Reduktionen	94	80	96	65
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	66,8	22,9	30,3	30,7
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	+ 107,3	+ 75,1	+ 71,5	+ 48,9
Fachteam Grundstückschätzungen	2010	2009	2008	2007
Tagfahrten	42	44	40	42
Geschätzte Grundstücke / Betriebe	300	308	372	374
Geschätzte Gebäude	369	377	373	451

Regionales Zivilstandsamt Wil-Bronschhofen

Der Zivilstandskreis Wil umfasst die Gemeinden Wil, Bronschhofen, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil.

Registrierte Geburten	2010	2009	2008	2007
Total Geburten Spital Wil	705	690	724	680
Registrierte Anerkennungen	2010	2009	2008	2007
Total	44	61	28	22
• vor Geburt des Kindes	29	39	13	13
• nach Geburt des Kindes	15	22	15	9
Registrierte Eheschliessungen	2010	2009	2008	2007
Im Kreis Wil	212	197	158	126
Registrierte Eingetragene Partnerschaft	2010	2009	2008	2007
Im Kreis Wil	1	2	2	3
Registrierte Namenserkklärungen	2010	2009	2008	2007
Nach Scheidung der Ehe	27	19	12	22
Heimatrecht (Optionserklärung)	18	14	12	4
Registrierte Todesfälle	2010	2009	2008	2007
Im Kreis Wil	261	229	188	190

Bestattungswesen	2010	2009	2008	2007
Total bearbeitete Bestattungsfälle	202	177	183	170
Total Bestattungen auf dem Friedhof Altstadt	156	135	126	124
Bestattungen von Einwohnenden der Stadt Wil	180	139	143	137
• Erdbestattungen	40	33	39	32
• Kremationen	140	106	104	105
Bestattungen von Einwohnenden der Gemeinde Bronschhofen	17	25	28	24
• Erdbestattungen	7	6	11	7
• Kremationen	10	19	17	17

Vier verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bronschhofen wurden, gestützt auf die Vereinbarung über das gegenseitige Bestattungsrecht zwischen der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen, in Wil beigesetzt. Im Gegenrecht wurden zwei verstorbene Personen aus Wil in Bronschhofen bestattet.

Grabstellen Friedhof Altstadt per 31.12.	2010	2009	2008	2007
Total	2'642	2'683	2'741	2'541
Erdgräber	1'520	1'643	1'738	1'832
• Einzelreihengräber mit Namen	1'405	1'519	1'601	1'691
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	5	4	4	4
• Familiengräber	110	120	133	137
Urnengräber	1'100	1'023	981	942
• Einzelgräber	489	487	481	486
• Urnenwand (vor 1998)	57	47	58	57
• Lehmmauer	347	307	284	260
• Runde Mauer	109	99	85	76
• Gemeinschaftsgrab Namen	66	56	49	44
• Gemeinschaftsgrab Anonym	32	27	24	19
Kindergräber	22	17	22	22

AHV/IV-Zweigstelle

Bezüger/innen	2010	2009	2008	2007
AHV/IV-Bezüger/innen	*2'436	2'372	2'277	2'299
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	*860	854	765	720

* Zahlen per 30.09.2010; auf Grund einer technischen Umstellung sind keine aktuelleren Auswertungen möglich

Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen (in Mio. Fr.)	2010	2009	2008	2007
AHV-Renten	34,777	34,040	31,652	30,511
IV-Renten	12,109	12,465	12,271	11,880
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV	13,739	11,505	10,541	11,548
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	309	251	232	1,075
Individuelle Prämienverbilligung im Rahmen der EL	3,856	3,331	2,975	2,806
Im Kanton St. Gallen ausbezahlte				
• ordentliche Ergänzungsleistungen	274,006	259,146	241,847	200,370
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	4,718	4,154	3,686	23,279

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2010	2009	2008	2007
Anzahl Personen, die von der Verbilligung profitierten	4'732	4'435	4'514	4'646
Ausbezahlte Prämienverbilligung in Wil (in Mio. Fr.)	3,307	3,076	2,703	2,549
Durchschnittliche Prämienverbilligung pro Person (in Fr.)	699	694	599	549

Arbeitsamt

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Bronschhofen, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit Wil	2010	2009	2008	2007
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	523	522	333	387
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	408	392	226	258
Arbeitslosenquote (in %)	4,6	4,4	2,5	2,9

Weitere statistische Auskünfte und Angaben bezüglich der Arbeitslosigkeit im Kanton St. Gallen finden Sie im Internet auf der Seite: www.statistik.sg.ch/home/themen/b03/arblos.html.

Steueramt

Steuerpflichtige	2010	2009	2008	2007
Anzahl Steuerpflichtige	12'111	11'872	11'802	11'658
• Jahressteuerpflichtige	11'740	11'486	11'437	11'297
• Rata-Steuerpflichtige	371	386	365	361

Steuerveranlagungen

Im Jahr 2010 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2009 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 81 Prozent der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss	2010	2009	2008	2007
Stadt Wil	124	124	124	129
Kanton St. Gallen	95	95	105	115
Total Steuerfuss	219	219	229	244
Rang innerhalb des Kantons	17	16	13	14
Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	242	239	249	264
Rang innerhalb des Kantons	16	14	12	12
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	243	243	253	268
Rang innerhalb des Kantons	16	16	13	12

Steuerkraft pro Einwohner/in	2010	2009	2008	2007
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'381.30	2'406.20	2'508.70	2'394.20
Rang innerhalb des Kantons	4	7	4	3
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	290.45	184.20	232.10	251.30
Rang innerhalb des Kantons	10	26	20	22
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'671.75	2'590.40	2'740.80	2'645.50
Rang innerhalb des Kantons	6	8	5	6

Einfacher Steuerertrag	2010	2009	2008	2007
Total (in Mio. Fr.)	36,726	37,801	39,738	37,778
Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	-2,84	-4,87	+5,19	-0,11

Steuereingang (in Mio. Fr.)	2010	2009	2008	2007
Einkommens- und Vermögenssteuern	49,586	51,370	53,898	52,951
• Nachzahlungen früherer Jahre	4,046	4,497	4,619	4,213
• Laufende Steuern	45,540	46,873	49,279	48,738
Grundsteuern	2,198	2,122	2,121	2,086
Handänderungssteuern	2,287	1,602	1,568	1,682
Feuerwehrabgaben	1,171	1,192	1,116	0,994
Anteile an Nebensteuern				
• Gewinn- und Kapitalsteuern	6,563	3,255	4,026	4,280
• Grundstückgewinnsteuern	1,110	1,040	1,301	2,865
• Nach- und Strafsteuern	0,920	0,659	0,996	0,147
• Quellensteuern	1,384	1,577	1,913	1,515

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	7,502	5,933	6,601	6,832
Steuerrückstände (in %)	13,40	10,43	10,88	11,10
Kantonsdurchschnitt (in %)	11,30	11,57	12,66	13,02

Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	220	244	259	342
Erlasse und Verluste (in %)	0,43	0,46	0,41	0,51
Kantonsdurchschnitt (in %)	0,85	0,87	0,69	0,86

Strukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2009)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2009.

Steuerbares Einkommen 2009	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	958	8,15	0	0,00
Fr. 100 – 9'900	973	8,28	70'466	0,20
Fr. 10'000 – 19'900	924	7,86	296'796	0,86
Fr. 20'000 – 29'900	1'282	10,91	1'017'583	2,96
Fr. 30'000 – 39'900	1'465	12,47	2'034'016	5,91
Fr. 40'000 – 49'900	1'471	12,52	2'981'323	8,66
Fr. 50'000 – 99'900	3'487	29,69	12'920'894	37,57
Fr. 100'000 – 199'900.	987	8,40	8'878'452	25,81
Fr. 200'000 – 499'900.	172	1,46	3'941'232	11,45
über Fr. 500'000	31	0,26	2'264'542	6,58

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab 100'000.-- Franken, dies sind 10,12 Prozent der Steuerpflichtigen, total 43,84 Prozent der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über 200'000.-- Franken (203 Steuerpflichtige) leistet 18,03 Prozent der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2009	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	7'493	63,79	0	0,00
Fr. 1'000 – 24'900	481	4,09	9'278	0,23
Fr. 25'000 – 49'900	322	2,74	19'795	0,48
Fr. 50'000 – 99'900	515	4,38	62'618	1,52
Fr. 100'000 – 199'900	731	6,22	175'788	4,27
Fr. 200'000 – 299'900	465	3,96	192'114	4,66
Fr. 300'000 – 399'900	355	3,02	206'052	5,00
Fr. 400'000 – 499'900	239	2,03	177'133	4,30
Fr. 500'000 – 999'900	604	5,14	696'494	16,91
Fr. 1'000'000 – 1'999'900	326	2,77	744'382	18,08
über Fr. 2'000'000	219	1,86	1'834'378	44,55

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 63,79 Prozent aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 545 Personen (4,63 Prozent) ein Vermögen von über 1 Mio. Fr. versteuern und damit insgesamt 62,63 Prozent der Vermögenssteuer erbringen.

Pensionskasse

Mitglieder	2010	2009	2008	2007
Mitgliederbestand per 31. Dezember des Vorjahres	356	340	319	311
• Eintritte während dem Jahr	52	60	59	46
• Austritte unter dem Jahr	38	36	33	32
• Pensionierungen	2	8	4	6
• Todesfälle	1	0	1	
Mitgliederbestand per 31. Dezember	367	356	340	319
Beitragspflichtige Lohnsumme Ende Jahr (in Mio. Fr.)	2010	2009	2008	2007
Total	17,911	17,385	16,117	15,030
Rentenbezüger	2010	2009	2008	2007
Gliederung nach Arten (Anzahl per 31.12.)				
• Altersrenten	105	109	106	106
• Pensionierten-Kinderrenten	1	1	1	2
• Invalidenrenten	21	20	20	21
• Invaliden-Kinderrenten	1	2	2	1
• Ehegattenrenten	35	32	32	34
• Waisenrenten	6	6	6	4
• Kapitalabfindungen	5	9	1	1
Ausbezahlte Renten	2010	2009	2008	2007
Total (in Mio. Fr.)	3,584	3,687	3,588	3,565
• Altersrenten	2,597	2,796	2,719	2,667
• Pensionierten-Kinderrenten	0,008	0,006	0,015	0,020
• Invalidenrenten	0,307	0,286	0,281	0,305
• Invaliden-Kinderrenten	0,004	0,006	0,008	0,008
• Ehegattenrenten	0,526	0,547	0,524	0,518
• Waisenrenten	0,034	0,046	0,041	0,047
• Aufgelaufene Teuerungszulage	0,108			
• Kapitalabfindungen	0,313	0,597	0,013	0,010
Deckungsgrad	2010	2009	2008	2007
In % per Ende Jahr	*	97,5	91,7	113,4

Unter dem Deckungsgrad versteht man das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Deckungskapital. Letzteres ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der reglementarischen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge.

* Der Wert für den Deckungsgrad lag bei Drucklegung des Geschäftsberichtes noch nicht vor.

Informatik-Dienste

Zentrale Infrastruktur

Das Rückgrat jeder Informatik-Infrastruktur ist ein einwandfrei funktionierendes Netzwerk. Die bisherigen Glasfaserkabel stammten mehrheitlich noch aus dem Jahr 1988, und die Endgeräte vermochten die gestellten Anforderungen nicht mehr zu erfüllen. In Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben Wil wurde im Mai 2010 ein neues Glasfasernetz – *man.stadtwil.ch* – aufgebaut. Gegenwärtig sind mit diesem Medium auf dem Stadtgebiet 28 Standorte erschlossen. Der Auftrag für die Lieferung und Implementierung der Endgeräte (Switches) ging nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens an die Firma NextiraOne, Kloten. Heute sind sämtliche Arbeitsplätze mit einer Bandbreite von 1 GB am städtischen Datennetz angeschlossen. Nebst dem Datenaustausch wird das *man.stadtwil.ch* auch vom zentralen städtischen Telefonesystem genutzt.

Telefonie-System

Im Juli 2010 wurde das Alterszentrum Sonnenhof an das zentrale städtische Telefonesystem angeschlossen. Die bisherige, über 20-jährige Anlage vermochte, trotz punktueller Erweiterungen, die heutigen Bedürfnisse nicht mehr abzudecken; ein technischer Ausbau war nicht mehr möglich. In einem ersten Schritt wurde die Verwaltung bzw. der Betrieb des Alterszentrums umgestellt; im zweiten Schritt wurden schliesslich auch die Anschlüsse der Bewohnenden an das zentrale System angeschlossen. Die bisherigen, individuellen Swisscom-Abonnemente konnten dadurch gekündigt werden. Die Pensionärzimmer wurden mit einem neuen, einheitlichen Telefonapparat ausgerüstet. Insgesamt 146 zusätzliche Apparate sind seit dieser Erweiterungen über das bestehende Glasfaserkabel mit VoiceOverIP (VoIP) am zentralen Telefonserver im Rathaus angeschlossen.

Geographisches Informationssystem GIS

Der Leitungskataster wird sowohl beim Departement Bau, Umwelt und Verkehr, als auch bei den Technischen Betrieben Wil als sogenanntes Hosted-GIS betrieben. Die Spezialisten-Arbeitsplätze sind vor Ort in Wil, während sich die Daten und das entsprechende KnowHow bei der Firma Wälli AG in Arbon befinden. Im September 2010 hat der Stadtrat den Entscheid zur Einführung eines Web-GIS gefällt und den Beitritt zur IG GIS AG beschlossen. Dadurch verfügen die städtischen Arbeitsplätze über eine browserbasierte Präsentationsoberfläche der vorhandenen geographischen Grundlagedaten wie Amtliche Vermessung, Zonenplan etc. sowie über 120 kantonale graphische Datensätze. Auch die Öffentlichkeit kann einen Teil dieser Daten einsehen; der entsprechende URL lautet: <http://www.geoportal.ch/map.aspx?intern=1&Topic=4&Attr1=3425>.

Externe Kunden

Die Stadt stellt ihre Informatik-Infrastruktur seit einigen Jahren auch externen Institutionen gegen Entgelt zur Verfügung. Die Katholische Kirchgemeinde Wil hat sich im Sommer 2009 entschieden, von diesem Angebot Gebrauch zu machen und auf eigene Server zu verzichten. Im August 2010 wurde in einem zweiten Ausbauschnitt auch noch das Pfarrhaus St. Nikolaus an die städtische Infrastruktur angeschlossen.

Personaldienst

Anzahl Stellen nach Departementen (in Stellenprozenten)	2010	2009	2008	2007
Stadtrat	380	380	380	380
• Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	4'153	4'093	3'953	3'773
• Departement Bildung und Sport	5'345	5'089	5'089	4'729
• Departement Bau, Umwelt und Verkehr	5'190	5'090	5'090	5'010
• Departement Versorgung und Sicherheit	5'750	5'750	5'650	5'350
• Departement Soziales, Jugend und Alter	8'005	7'913	7'858	7'638

Personalbestand per 31.12.	%	Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100	409	191	218
• Frauen	52,57	215	45	170
• Männer	47,43	194	146	48
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	13,69	56	32	24
• Frauen	62,50	35	15	20
• Männer	37,50	21	17	4
Departement Bildung und Sport	26,41	108	26	82
• Frauen	62,04	67	4	63
• Männer	37,96	41	22	19
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	16,38	67	49	18
• Frauen	19,40	13	5	8
• Männer	80,60	54	44	10
Departement Versorgung und Sicherheit	13,94	57	54	3
• Frauen	12,28	7	5	2
• Männer	87,72	50	49	1
Departement Soziales Jugend und Alter	29,58	121	30	91
• Frauen	76,86	93	16	77
• Männer	23,14	28	14	14

Lernende, temporäre Aushilfen sowie Personen, die eine nebenamtliche Funktion ausüben, sind nicht berücksichtigt.

Gegenüberstellung Personalbestand / Stellenplan	Total	Vollzeit	Teilzeit
Personalbestand	409	191	218
Stellenplan (in %)	28'823	19'100	9'723
Total Austritte	32	12	20
Austritte (in Stellenprozenten)	2'109	1'200	909
• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel) in Stellenprozenten	22 1'584	10 1'000	12 584
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod) in Stellenprozenten	8 345	1 100	7 245
• Mutterschaft in Stellenprozenten	2 180	1 100	1 80
Fluktuationsrate in % des Stellenplans *	5,5	5,2	6,0

* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

Dienstjubiläen 2010

10 Dienstjahre

Bollhalder Karin, Personalhaus Spital
 Eigenmann Markus, Werkhof
 Farcher Walter, Schulliegenschaften
 Gamper Thomas, Werkhof
 Laube Anita, Schulverwaltung
 Veerapathiran Suthakaran, Alterszentrum Sonnenhof
 Weibel Anita, Schulliegenschaften
 Zrakic Marica, Alterszentrum Sonnenhof

20 Dienstjahre

Ackermann Kurt, Stadtgärtnerei
 Akeret René, wipp
 Bernhardsgrütter Silvia, Schlichtungsstelle Miet- und Pachtwesen
 Harder Silvana, Schulliegenschaften
 Hofer Roland, Schulverwaltung
 Krähenbühl Alfred, Alterszentrum Sonnenhof
 Landolt Klara, Stadtgärtnerei
 Marciello Carmine, Technische Betriebe
 Mehr Hans, Soziale Dienste
 Rentsch Kurt, Bauverwaltung
 Von Allmen Bruno, Technische Betriebe

25 Dienstjahre

Hug Alois, Werkhof

30 Dienstjahre

Braun Markus, Technische Betriebe
 Scheier Markus, Technische Betriebe
 Schmid Hans-Peter, Bauverwaltung

Ruhestand 2010

Höhener Katharina, Schulsozialarbeiterin, 8 Dienstjahre
 Kaiser Ida, Hauswartin Kindergarten Paradiesli, 32 Dienstjahre

Lernende 2010

Stadtverwaltung

9 Kaufleute
 1 Informatiker

Alterszentrum Sonnenhof

3 Fachfrauen Hauswirtschaft
 4 Fachangestellte Gesundheit
 2 Köche

Schulverwaltung

2 Kaufleute

Kinderhort

2 Fachfrauen Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung

Stadtgärtnerei

3 Gärtnerinnen Fachrichtung Zierpflanzen

Werkhof

1 Betriebspraktiker Werkdienst

Technische Betriebe Wil

2 Kaufleute
 1 Netzelektriker

Lehrabschlüsse 2010

Im Sommer 2010 haben zehn Lernende die Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen. Bei der Stadtverwaltung absolvierten Noemi Merz und Stefan Bischofberger die Lehre als Kauffrau bzw. Kaufmann erweiterte Grundbildung (E-Profil). Pamela Zimotti schloss die Lehre als Kauffrau E-Profil und Janik Köbl als Netzelektriker bei den Technischen Betrieben Wil ab. Im Alterszentrum Sonnenhof wurden Fabienne Cadonau und Patricia Jud zu Fachfrauen Gesundheit, Silvana Inauen zur Köchin und Florance Zumstein zur Fachfrau Hauswirtschaft ausgebildet. In der Stadtgärtnerei beendeten Iris Böni und Susanne Roth die Lehre als Zierpflanzengärtnerinnen Fachrichtung Friedhofpflege.

Stadtbibliothek

Im Mai 2010 erschien eine Charta der Schweizer Bibliotheken (Kommission der Schweizer Nationalbibliothek) mit folgender einleitenden Aussage: «Bibliotheken sind in der Informationsgesellschaft unverzichtbar, weil sie eine öffentliche Aufgabe für alle Bevölkerungskreise erfüllen, die auf der Suche nach Bildung, Unterhaltung oder kultureller Identität sind. Die Bibliotheken stehen allen Interessierten ohne Benachteiligungen offen.» Diese Aussage stand im ersten Betriebsjahr der neuen Stadtbibliothek ganz im Focus. Ein offenes Haus für alle – dies wollte das Team Wil und der Region bieten. Die Ansiedelung im Hof hat bewiesen, dass Synergien genutzt werden können, dass Gastronomie und eine lebendige Bibliothek einander bereichern.

Die Bibliothek war an 239 Tagen geöffnet (Vorjahr: 247); die Bibliothek war während der Umzugsphase drei Wochen geschlossen. Während 1'157 Stunden bot sie den Besuchenden Lesestoff, Hörgeruss und Heimkino an. Davon haben 3'519 Erwachsene und Kinder innerhalb des Betriebsjahres profitiert. Mit über 40'000 Besuchen haben sie die Bibliothek belebt.

Eingeschriebene, ab 2009 nur aktive Benutzende	2010	2009	2008	2007
Total	3'519	3'419	6'273	10'341
• Schüler/-innen und Jugendliche	2'123	2'130	3'960	7'546
• Erwachsene	1'396	1'289	2'313	2'795
Stadt Wil	1'877			
• Schüler/-innen (420) und Jugendliche (741)	1'161	1'189	1'947	3'038
• Erwachsene	716	628	1'113	1'302
Region	1'642	1'602	3'219	6'001
• Jugendliche	962	941	2'019	4'508
• Erwachsene	680	661	1'200	1'493
Neue Benutzende total (Erwachsene)	235	182	236	234
• Stadt	136	80	135	125
• Region	99	102	101	109
	2010	2009	2008	2007
Jahresbeiträge Benutzende total (in Fr.)	51'984	31'104	39'485	31'998

Das öffentliche Internet wurde während 117 Stunden für Recherche und E-Mail genutzt. Ein weiteres Angebot, die Digitale Bibliothek, ein Pilotprojekt des Kantons, wurde von 676 Interessierten von zu Hause aus benutzt.

Betrieb

Beinahe wurde die 100'000er Grenze erreicht: Insgesamt wurden 99'970 Medien ausgeliehen (79'285 Bücher, Zeitschriften + 20'685 Nonbooks: CD, CDR, DVD). An den freien Vormittagen konnten die Schüler der umliegenden Schulhäuser vom Angebot der Stadtbibliothek profitieren.

Medienausleihe nach Sparten	2010	2009	2008	2007
Total	99'970	91'146	92'315	91'554
• Kinder	26'335	22'053	16'450	14'860
• Jugend	19'020	17'125	14'801	15'869
• Erwachsene	30'689	28'237	27'040	27'577
• Fremdsprachen	2'900	2'160	1'953	1'938
• Zeitschriften	337	207	310	447
• CD	13'049	10'182	10'084	9'096
• CD-ROM	908	876	1'141	1'137
• DVD	6'728	7'542	7'645	8'227
• BVSG	4	0		
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	0	1	2	2

Medienbestand	2010	2009	2008	2007
Total	31'183	29'430	30'413	29'812
• Kinderbücher	4'549	4'112	4'053	3'862
• Jugend Erzählungen	3'457	3'234	3'331	3'305
• Jugend Sachbücher	1'850	1'866	1'848	1'858
• Erwachsene Belletristik + Fremdsprachen + Archiv	6'786	6'499	6'262	6'075
• Erwachsene Sachbücher	10'158	9'782	9'717	9'585
• Zeitungen / Zeitschriften	209	194	91	91
• CD	2'638	2'381	2'948	2'881
• CD-ROM	288	288	357	370
• DVD	1'248	1'074	976	833

Im Berichtsjahr wurden 2'258 neue Medien (+ 809 im Tausch) angeschafft und 112 ersetzt. 1'390 Medien wurden ausgeschieden. Sehr beliebt sind Hörbücher. Dieser Bestand wird in der Stadtbibliothek kontinuierlich ausgebaut. Um der Doppelnutzung Schule / öffentliche Ausleihe gerecht zu werden, müssen viele Medien, insbesondere in der Kinderabteilung, doppelt angeschafft werden.

Bibliotheksbesuche, Einführungen

Die neuen Bibliotheksräume haben zahlreiche Besuchende angezogen. Vermehrt wurden Führungen für andere Bibliotheken durchgeführt. Die GV der SAB (Verband öffentlicher Bibliotheken) mit 120 Teilnehmenden tagte in Wil. Eine Buchvernissage und eine Lesung in Englisch, zwei Büchercafés, regelmässige Besuche des Alterszentrums Sonnenhof und die Pro Senectute Literaturgruppe belebten die verschiedenen Räume auf ganz besondere Weise. Der behindertengerechte Bau ermöglicht, dass gehbehinderte Personen und Eltern mit Kinderwagen problemlos das ganze Haus nutzen können.

Stadtarchiv

Benutzende, Sammlungen, Ablieferungen, Kulturgüterschutz

Insgesamt 77 Anfragen und Abklärungen zu diversen geschichtlichen Bereichen konnten beantwortet werden beziehungsweise sind noch in Arbeit. Elf Archivbesuchende wurden teils über mehrere Tage bei ihren Recherchen unterstützt und mit Archivalien etc. versorgt.

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	1'834	1'793	1'755	1'704
Fotosammlung: Fotografien / Dias	5'871	5'397	5'202	4'753
Sammlung Zeitungsausschnitte	3'312	3'157	3'131	3'066
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	158	158	149	130

Die Fotosammlung umfasst 2'729 Abzüge, 1'346 Negative, 807 Postkarten, 449 Glasplatten und 540 Dias, die alle in der Datenbank erschlossen und bereits teilweise gescannt sind. Die Briefkopfsammlung wird laufend ergänzt; im Moment sind 2'724 (2008: 2'604) Briefköpfe von Wiler Firmen, Vereinen oder anderen Organisationen erfasst. Die Briefköpfe mit Hausansichten sind gescannt und werden 2010 in einer speziellen Abteilung des Stadtlexikons www.wilnet.ch präsentiert. Zusätzlich konnten 447 Altarprospekte der Wiler Altarbauerfirmen Marmon und Blank, Glauner und Holenstein in der Datenbank mit Bild erfasst werden.

www.wilnet.ch

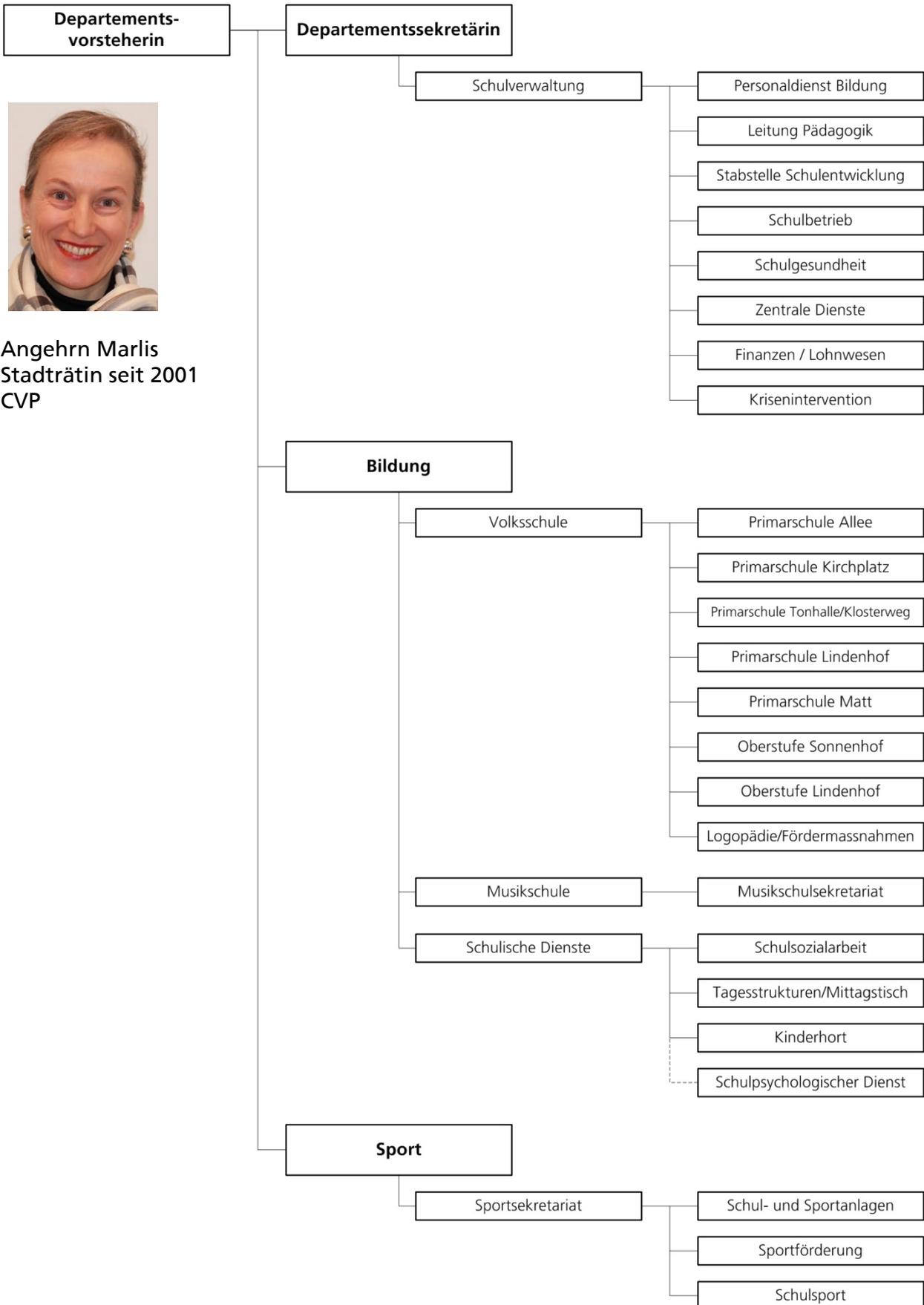
Das Projekt zum Stadtjubiläum 2004, das nachhaltig und länger andauernd für Wil geplant und realisiert wurde, ist das «wilnet», das Stadtlexikon Wil. Nach wie vor ist es das einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum.

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Besuchende total	66'203	68'862	74'807	80'174
Besuchende Schnitt pro Tag	181	189	204	219
Durchschnittliche Verweildauer pro Besuch	3'24"	3'45"	10'27"	3'51"

Im vergangenen Jahr wurden gegen 200 neue Dateien aufgeladen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr war das Stadtarchiv bei verschiedenen Anlässen dabei. Sechs Mal wurde zu Themen aus der Wiler Stadtgeschichte referiert. Speziell im Bereich «Quellenkunde» wurde letztes Jahr vier Mal an der Kantonsschule Wil und zwei Mal in Unter- und Oberstufen in Wil Originale gezeigt, übersetzt und interpretiert. Im Herbst wurden im Rahmen eines ostschweizerischen Kurses Zivilstandsbeamte im Lesen alter Schriften unterrichtet. Zwei Ausstellungen im Museum zu Thema «Bücher» und zu «Schiltbrenner, Schwarzlot und Gallati» über die Wiler Glasmaler wurden realisiert, ebenso diverse eigene Artikel, u.a. auch im Historischen Lexikon der Schweiz. Der «literarisch-historische Abendspaziergang», die Teilnahme am Lernfestival auf dem Wiler Silo und eine Führung durch den Kirchenschatz St. Nikolaus runden das Bild ab. Im Rahmen einer Kulturgüterschutz-Übung wurde die 1984 von Werner Hilber der Stadt Wil geschenkte Bilder- und Plastikensammlung umplaziert.



Angehrn Marlis
 Stadträtin seit 2001
 CVP

Schulrat

Die Schwerpunkte der Schulratstätigkeit bildeten die Weiterentwicklung der strategischen Vorgaben im Bereich von Qualität und Identität der Schulen, die Neuorganisation von Kindergarten und Primarschuleinheiten mit entsprechender Anpassung der Schulleitungspensen sowie die Schulraumplanung. Für die Beratung dieser Themenbereiche und die Organisation des Schulbetriebes hat sich der Rat zu 18 Sitzungen getroffen. In enger Zusammenarbeit mit dem Schulrat Bronschhofen erfolgte die Vorbereitung der Grundlagendossiers im Projekt «gemeinsam voran». Mehrere Tagungen mit den Mitgliedern der Schulleiterinnen- und Schulleiterkonferenz und/oder Vertretungen der Eltern rundeten die Ratstätigkeit ab.

Im Jahr 2010 musste für den Schulrat bereits die zweite Ersatzwahl in der laufenden Amtsdauer durchgeführt werden. Infolge Wohnortswechsel reichte Stephanie Rütli-Lyner auf Ende September ihren Rücktritt ein. Am Sonntag, 26. September 2010, wählten die Wiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Stefan Wunderli als Nachfolger von Stephanie Rütli-Lyner in den Schulrat.

Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde findet jeden Montag von 16 bis 18 Uhr statt. Diese einfache Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit der Schulratspräsidentin wurde auch im vergangenen Jahr intensiv genutzt.

Dienstjubiläen Departement Bildung und Sport

Bei Schuljahresschluss finden an den Schulen der Stadt Wil jeweils die Schlussessen statt. Für ihre Diensttreue im Departement Bildung und Sport durfte sich der Schulrat vor den Sommerferien bei folgenden Personen bedanken:

10 Dienstjahre

Bänziger Markus, Oberstufe Lindenhof
Brechtbühl Manuela, Tonhalleschulhaus
Farcher Walter, Schulliegenschaften
Gähwiler Susanne, Alleeschulhaus
Gübeli Anita, Mattschulhaus
Hanselmann Lorenz, Oberstufe Sonnenhof
Köpfler Rosmarie, Oberstufe Lindenhof
Kurath Zunzer Ruth, Primarschule Lindenhof
Laube Anita, Schulverwaltung
Ledergerber Urs, Oberstufe Lindenhof
Odermatt Carmen, Kirchplatzschulhaus
Poletti Jasmine, Mattschulhaus
Schelling Beatrix, Oberstufe Lindenhof
Weibel Anita, Schulliegenschaften
Wild Urs, Oberstufe Lindenhof

20 Dienstjahre

Eberhard Huser Marie-Louise, Musikschule
Eicher Claudia, Musikschule
Fele Thomas, Musikschule
Harder Silvana, Schulliegenschaften
Hofer Roland, Schulverwaltung/Sportsekretariat
Jöhl Zahner Barbara, Tonhalleschulhaus
Josef Luzia, Kirchplatzschulhaus
Mistriotis Monika, Mattschulhaus
Rombach Barbara, Kindergarten
Studerus Doris, Kindergarten

30 Dienstjahre

Hanselmann Reto, Primarschule Lindenhof
Paller Romy, Musikschule
Weigelt Schlatter Denise, Kindergarten
Zurbrügg Margrit, Musikschule

Volksschule

Kindergarten	2010	2009	2008	2007
Abteilungen	18	18	18	18
Schüler/innen	295	335	359	328
Primarstufe	2010	2009	2008	2007
Klassen	45	45	44	43
Schüler/innen	910	913	875	853
Oberstufe	2010	2009	2008	2007
Realklassen OS Sonnenhof	6	6	5	5
Realklassen OS Lindenhof	5	7	6	6
Sportklassen OS Lindenhof (Real/Sek)	4			
Sekundarklassen OS Sonnenhof	4	3	4	4
Sekundarklassen OS Lindenhof	3	5	6	6
Schüler/innen	338	323	348	372
Wiler Schülerinnen St. Katharina	136	125	114	129
Schüler/innen total	474	448	462	501
Kleinklassen inkl. Einführungsklasse	2010	2009	2008	2007
Klassen	12	12	12	13
Schüler/innen	123	131	143	153
Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2010	2009	2008	2007
Klassen	2	2	2	2
Schüler/innen	19	24	21	16
Total Schüler/innen	1'821	1'860	1'851	1'891

Weitere Schulen	2010	2009	2008	2007
Wiler Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	49	51	56	52
Wiler Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	13	14	15	13
Wiler Schüler/innen im Untergymnasium	1	1	2	2
Wiler Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	15	12	19	12

Wiler Schüler/innen in Privatschulen	2010	2009	2008	2007
• Schule Dominik Savio (DS), St. Gallerstrasse 65, Wil	20	24	26	27
• Rudolf Steiner Schule (RSS), Säntisstrasse 31, Wil	13	12	15	15
• KiTs Wil, Toggenburgerstrasse 120, Wil	14	6	11	9
• Verschiedene Privatschulen, Internate	28	25	22	15
• 10. Schuljahr	1	1	2	0

	2010	2009	2008	2007
Gesamttotal schulpflichtige Wiler Schüler/innen	1'975	1'997	2'028	1'996

Soziokulturelle Entwicklung	2010	2000	1990	1980
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	1'685	1'901	1'922	2'270
Nationalität				
• Schweiz (in %)	59	62	77	84
• Andere (in %)	41	38	23	16
Konfession (in %)				
• Katholisch (in %)	40	47	64	71
• Evangelisch (in %)	17	19	24	25
• Islam (in %)	28	21		
• Andere (in %)	15	13	12	4
Anteil Fremdsprachige (in %)	50	35	19	9

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Berufswahlschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Kleinklassen (Ab 2005/06 Unterscheidung B oder D aufgehoben)	Kleinklasse D	Werkjahr (ab 2004 nicht mehr separat ausgewiesen)	Eingliederungsklasse für fremdsprachige Kinder	Gewerbliche Berufsschule	Lehrpersonen Vollzeit ¹⁾	Lehrpersonen Teilzeit ¹⁾ (2003 erstmals ausgewiesen)
1950		730			141								22	
1960		1'016			211								34	
1970		1'638			287	149							58	
1980	264	1'209	191	56	426	173		93	22	9		831	128	
1990	316	970	165		250	100	58	63	49	12	39	858	138	
1995	350	900	211		289	103	57	84	47	16	28	799	137	
2000	296	949	165		246	118	61	70	65	18	31	850	130	
2005	305	856	195		213	149	50	130			21		48	193

2006	318	846	194		197	151	49	115			21		47	195
2007	328	853	182		190	129	56	97			16		52	185
2008	359	875	179		169	114	51	92			21		54	187
2009	335	913	178		145	125	45	86			24		54	188
2010	295	910	184		154	136	41	82			19		55	184

¹⁾ Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

Musikschule

Anzahl Schüler/innen	2010	2009	2008	2007
Gruppenunterricht total	697	624	602	475
• Grundkurse	396	307	247	135
• Instrumentalunterricht	68	80	83	73
• Orff-Gruppen	41	41	40	38
• Djembé-Gruppenunterricht	10	18	25	24
• Ensembles				
o Chor	7	10	15	13
o Blockflöten-Ensembles	4	9	26	34
o Jugendorchester	42	44	42	52
o Jugendorchester Plus	8	8	7	11
o Vororchester	30	27	23	22
o Streicher-Ensembles	30	26	33	26
o Sound Salad Bigband	11	10	12	12
o Hackbrett-Ensemble	0	4	4	4
o Perkussions-Ensemble	7	6	6	9
o Starterkids	7	5	5	5
o Bläserkids	31	27	27	8
o Gitarren-Ensemble	5	7	7	9
Einzelunterricht	611	599	618	643
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'308	1'223	1'220	1'118
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'159	1'085	1'064	950
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	846	698	666	582
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	201	245	233	202
• Jugendliche aus Wil	52	64	76	82
• Erwachsene aus Wil	20	22	24	25
• Jugendliche von auswärts	24	43	55	46
• Erwachsene von auswärts	16	13	10	13
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	405	387	386	381
Lehrpersonen	39	41	41	41

Tagesstrukturen / Mittagstisch Oberstufen

Das Projekt Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil hat im Juli 2010 bereits das dritte von sechs Projektjahren abgeschlossen. Sehr viele Eltern nutzten regelmässig die Möglichkeit der familienergänzenden Kinderbetreuung in den Tagesstrukturen, im Kinderhort oder auch am Mittagstisch der Oberstufen Sonnenhof und Lindenhof. Es darf durchaus die Aussage gemacht werden, dass sich die Angebote bereits etabliert haben.

In Anerkennung der Beitragsberechtigung gemäss den Vorgaben des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung wurden dem Projekt Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil Bundesbeiträge für drei Projektjahre zugesprochen. Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat im Dezember 2010 die Abrechnung und den Jahresbericht für das dritte und letzte Beitragsjahr 2009/10 zustimmend zur Kenntnis genommen und einen Bundesbeitrag in Höhe von Fr. 49'085.20 (Vorjahr Fr. 83'675.10) überwiesen.

Belegungsstatistik Ende 2010 (Total Standorte Tagesstrukturen und Kinderhort)

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr am 25.05.2010
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	23	21	17	10	6	77	96
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	
11.40–13.30 Uhr	86	97	36	95	80	394	392
13.30–14.20 Uhr	16	23	24	13	13	89	110
14.20–15.10 Uhr	15	22	22	10	12	81	98
15.10–16.00 Uhr	28	42	21	33	18	142	157
16.00–18.00 Uhr	32	44	19	34	20	149	176

Belegungsstatistik Aufgabenhilfe Primarschule Lindenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
15.10–16.00 Uhr	7	13	0	11	0	31	39
16.00–16.50 Uhr	8	4	0	4	0	16	26

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Sonnenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.50–12.35 Uhr	6	13	0	7	8	34	24

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Lindenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.40–12.30 Uhr	25	31	5	33	32	126	113

Sportanlagen

Freibäder

Aufgrund des sehr wechselhaften Sommerwetters muss von einer durchschnittlichen Saison gesprochen werden. Im Sommermonat Juli 2010 durften in den beiden Freibädern Bergholz und Weierwise mehr als 20'000 Gäste gezählt werden. Mit 1'763 Eintritten wurde die höchste Anzahl Gäste im Freibad Weierwise bereits am Freitag, 9. Juli 2010, registriert. Am darauffolgenden Sonntag, 11. Juli 2010, erlebte die Badi Bergholz ihren Spitzentag mit 2'021 Besucherinnen und Besuchern. Auf den Verkauf von Saisonkarten hat das Wetter wenig Einfluss. Seit mehreren Jahren darf mit einer konstanten Zahl von 2'150 treuen Dauergästen gerechnet werden. Diese besuchen das Freibad bei Regenwetter und im strahlenden Sonnenschein.

Jeden Monat blieb die Badi Bergholz einmal an einem Abend bis 23.00 Uhr für das sogenannte „Nachtschwimmen“ geöffnet. Bei schönem Wetter wurde dieses Angebot rege genutzt. Attraktive Spielnachmittage mit dem Eisberg sowie die spannende Indianernacht gehören bereits zu beliebten und erfolgreichen Traditionen im Bergholz.

Auch die Verantwortlichen im Freibad Weierwise organisierten verschiedene Anlässe für ihre Gästeschar. Nebst dem Plauschwettsschwimmen «Wiler Fisch» sorgte der Saisonabschluss mit dem Motto «Cool – Fondue am Pool» für einen Höhepunkt. Die Terrasse beim Schwimmbadkiosk war bis auf den letzten Platz besetzt.

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Einzeleintritte Schwimmbad Bergholz	26'758	31'894	18'821	13'563
Einzeleintritte Schwimmbad Weierwise	19'811	23'647	19'218	14'706
12er-Abonnemente (in beiden Badeanlagen gültig)	529	475	444	359
Saisonkarten (in beiden Badeanlagen gültig)	2'168	2'187	2'083	2'162
Total Besuchende	84'389	102'840	78'836	61'784

Eintritte Schwimmbad Weierwise	2010	2009	2008	2007
Total Eintritte	40'397	50'190	41'321	34'045
• Mai	1'903	6'033	4'501	5'181
• Juni	12'219	7'870	13'932	9'489
• Juli	20'704	14'154	13'122	11'318
• August	5'285	20'373	8'750	7'733
• September	286	1'760	1'016	324

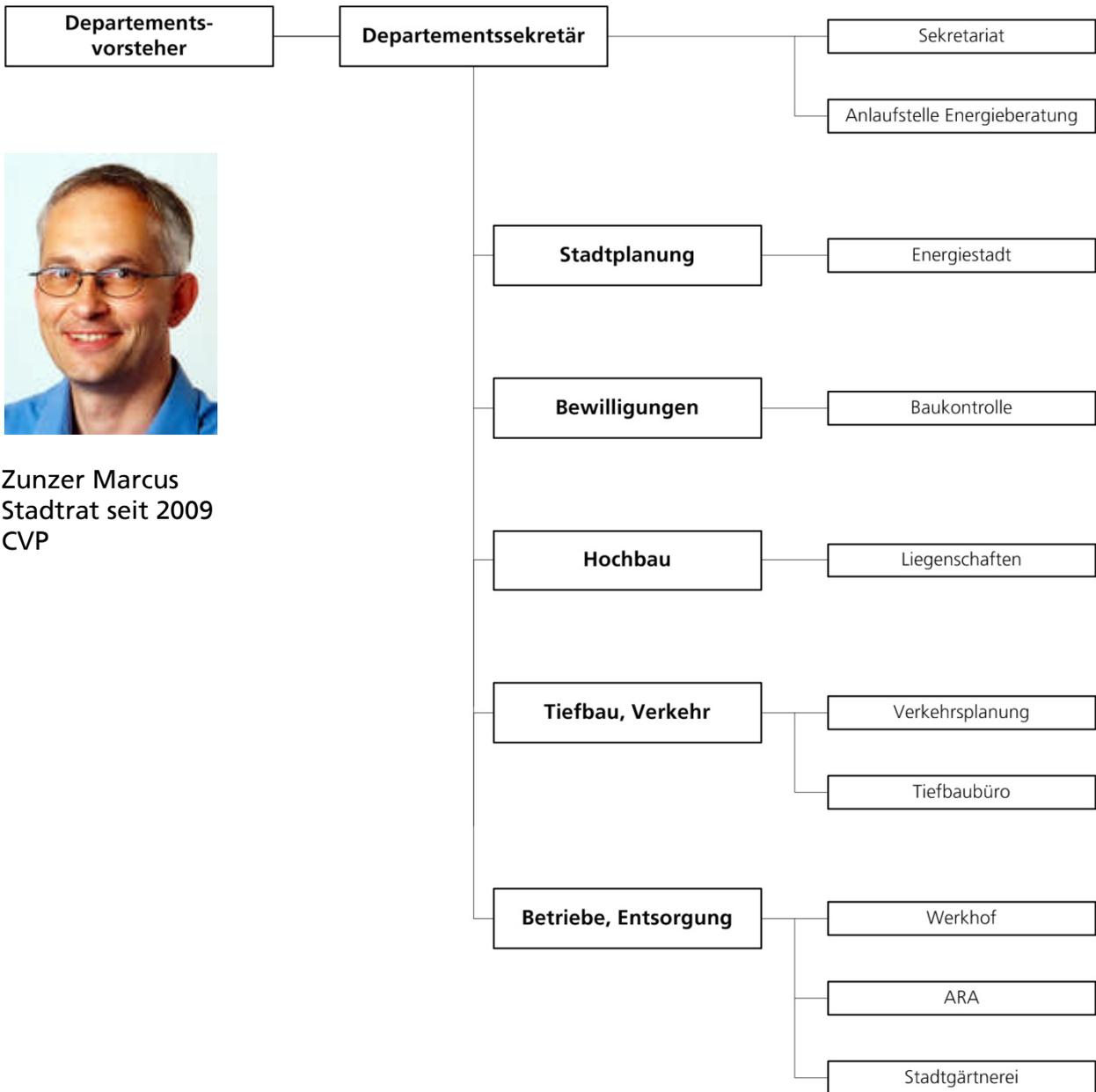
Eintritte Schwimmbad Bergholz	2010	2009	2008	2007
Total Eintritte	43'992	52'650	37'515	27'739
• Mai	1'387	5'774	3'197	3'672
• Juni	12'254	7'653	11'923	8'344
• Juli	23'027	14'410	12'188	10'272
• August	5'744	21'964	8'250	4'793
• September	1'580	2'849	1'957	658

Eishalle

Mit fast 15'000 Besucherinnen und Besuchern und über 9'700 Schlittschuhvermietungen konnten die Zahlen der Vorsaison auch dieses Jahr übertroffen werden. Begründet liegen diese Erfolge in den verlängerten Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr sowie den vier sehr beliebten Eisdiscos für Kinder und Jugendliche. In Zusammenarbeit mit EC und ELC Wil konnte den Schulklassen durch Eissportleitende betreute Lektionen angeboten werden. Mehrere Wiler Lehrerinnen und Lehrer nutzten dieses Angebot, sodass viele Kinder mit ihrer Schulklasse auf dem Eis ihre Bahnen zogen.

Eintritte Eishalle Bergholz	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Einzeleintritte	12'754	11'628	9'717	10'094
Verkaufte 12er-Abonnemente	175	188	150	199
Saisonkarten	20	23	32	19
Total Besuchende	14'788	13'663	11'457	11'543

Mieten Eishalle Bergholz	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Schlittschuhe	6'018	5'017	4'232	4'950
Schlittschuhpass (6x Miete)	628	591	418	511
Eiswalker (Figuren für Anfängerinnen und Anfänger, z. B. Eisbär)	641	624	442	383



Zunzer Marcus
Stadtrat seit 2009
CVP

Allgemeines

Für das Departement Bau, Umwelt und Verkehr standen im Jahr 2010 neben den Arbeiten am Grossprojekt Sportpark Bergholz, der Erstellung von Gestaltungskonzepten für die Zürcher-, Lerchenfeld- und St.Gallerstrasse zu Händen des Kantons und der Eröffnung des Fuss- und Radwegs vom Bahnhof zur Kantonsschule auch die weitere Verbesserung der Fahrplanstabilität des Stadtbusses im Vordergrund.

Die Funktion des Projektleiters Verkehr konnte per anfangs Februar mit Nuri Sarigül wieder besetzt werden.

Stadtplanung

Mit der Genehmigung der kommunalen Richtplanung durch das Parlament am 26. August 2010 konnte dieser Planungsschritt abgeschlossen werden. Aus dem Stadtentwicklungskonzept wurden diverse Massnahmen umgesetzt, oder deren Realisierung wurde eingeleitet. Mit dem Abschluss der Richtplanung stieg auch die Beratungstätigkeit von Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern sowie Investoren bezüglich der Entwicklung von Arealen und Grundstücken gemäss den Zielsetzungen des kommunalen Richtplans. Weitere Schwerpunkte bildeten auch die Begleitung des Agglomerationsprogrammes Wil (2. Generation), der erfolgreiche Re-Audit der Energiestadt Wil sowie der Start der Revision der Nutzungsplanung mit der Aufarbeitung der nötigen Grundlagen.

Bewilligungen

Bewilligungen	2010	2009	2008	2007
Total behandelte Geschäfte	302	355	352	385
Baukommission				
• Sitzungen	26	24	24	25
• Behandelte Geschäfte	148	285	352	385
Abteilung Bewilligungen (ab 1. Juli 2009, Nachtrag IV BauR)				
• Behandelte Geschäfte	154	70	–	–
Baubewilligungen	224	272	266	278
• Wohnbauten	6	9	14	20
• Wohn- und Geschäftshäuser	3	2	1	3
• Geschäftshäuser	1	2	3	2
• Diverse Bauten und Anlagen	38	23	18	23
• Umbauten / Ausbauten	52	60	56	55
• Anbauten	24	22	20	29
• Nutzungsänderung	11	10	10	12
• Umgebungsveränderung	11	9	11	14
• Farbkonzept / Materialkonzept	0	5	3	14
• Provisorien	1	2	2	3
• Reklamen	30	38	38	39
• Fällen von Bäumen	0	0	3	7
• Antennen / Parabolspiegel	2	1	7	0
• Wärmepumpen	11	27	21	14

• Sonnenkollektoren	6	25	18	5
• Fumoir	5	–	–	–
• Projektänderungen	13	17	18	24
• Bauermittlungen	7	6	6	7
• Abbrüche	0	3	4	1
• Abgelehnte Baugesuche	3	11	13	6
Weitere Geschäfte	78	83	86	107
• Kanalisationen	22	17	24	34
• Verlängerungen von Baubewilligungen	7	14	6	9
• Wiedererwägungen	0	1	3	6
• Kenntnismnahmen	21	24	24	25
• Diverse Verfügungen	23	25	27	27
• Behebung rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	2	1	1	3
• Baueinstellungen	3	1	1	3
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	257	226	283	227
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Franken)	35	62	73	158

Bauten mit Wohnungen	2010	2009	2008	2007
Bewilligte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	4	7	8	29
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	4	7	14	21
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	2	1	4	3
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	34	34	89	209
Erstellte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	12	5	2	25
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	21	2	7	1
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	1	2	1	–
Total Wohnungen in EFH, MFH sowie WGH	212	22	56	35

Dauer der Behandlungsfristen	2010		2009		2008		2007	
	in %	Anz. Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche
Total	100,0	224	100,0	272	100,0	266	100,0	304
• 1 bis 3 Wochen	38,4	86	13,6	37	10,9	29	15,8	44
• 4 bis 6 Wochen	41,1	92	42,2	115	42,8	114	54,3	151
• 7 bis 8 Wochen	10,7	24	29,4	80	27,8	74	20,9	58
• 9 Wochen und mehr	9,8	22	14,8	40	18,4	49	9,0	25

Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist acht Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf zwölf Wochen. Zehn Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnt der Fristenlauf.

Rechtsmittelverfahren

Einsprachen, Rekurse	2010	2009	2008	2007
Verfahren mit Einsprachen Total	15	19	27	31
• davon vor Baubewilligung erledigt	2	9	0	12
• davon mit Baubewilligung entschieden	13	10	27	19
Weiterzug mit Rekurs an Kanton	4	5	13	9
• davon ohne Entscheid erledigt	6	4	10	5
• mit Entscheid erledigt	1	7	2	3
• zur Zeit noch pendent	0	3	9	8

	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittel- verfahren	Stadtparlament	Baudepartement Kanton St.Gallen
Überbauungspläne				
Überbauungs- / Gestaltungsplan Klosterwiese	erlassen 2009	erledigt 2010	–	ausstehend
Gestaltungspläne				
Gestaltungsplan Neualtwil II	erlassen 2009	pendent	–	
Baulinienpläne				
Regionalverbindungsstrasse (RVS)	erlassen 2009	erledigt 2010	–	genehmigt 2010

Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen (Öl, Gas)	2010	2009	2008	2007
Total gemessene Feuerungsanlagen	1'267	1'154	1'122	1'050
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	484	524	355	429
• Routinekontrollen durch private Servicefirmen	783	630	767	621
Beanstandete Anlagen	243	211	290	259
• in % vom Total	19,1	18,3	25,8	24,6

Nichtionisierende Strahlen

Überprüfung von Mobilfunkanlagen bezüglich Sendeleistung	2010	2009	2008	2007
Total kontrollierte Anlagen (Auszug aus BAKOM-Datenbank)	7	7	–	–
• davon bewilligte Sendeleistung eingehalten bzw. unterschritten	7	7	–	–
• davon bewilligte Sendeleistung überschritten (Beanstandung)	0	0	–	–

Baulicher Brandschutz

Im Berichtsjahr hat der Feuerschutzbeamte 180 brandschutztechnische Bewilligungen erteilt. Insgesamt wurden 681 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 170 brandschutztechnische Abnahmen, 69 Routinekontrollen sowie 442 Nach- und weitere Kontrollen.

Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2010	2009	2008	2007
Total	15	9	15	29
• Bewilligungen mit Baupflicht	3	6	7	13
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	6	3	5	11
• Aufhebungsgesuche	4	0	3	5
• Verwendung von Ersatzbeiträgen	2	1	–	–
Total bewilligte Schutzplätze	123	108	131	359
• mit Baupflicht	45	91	199	289
• mit Ersatzbeitragspflicht	36	11	32	70
• Öffentliche Schutzplätze (Verwendung von Ersatzbeiträgen)	42	6	–	–
Aufgehobene Schutzplätze	25	0	5	435

Einhaltung Energievorschriften

Energienachweise	2010	2009	2008	2007
Total eingegangene Energienachweise	49	54	59	67
• davon private Kontrolle	23	27	26	26
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	9	8	15	21
• davon Energienutzungs-Deklaration	6	11	8	9
• davon Minergiebauten	11	8	10	11
Total Energienachweise mit Nachweispflicht	32	35	41	47
• nach Einzelbauten	22	19	26	32
• nach Systemanforderungen	10	16	15	15

Energieförderung (ab 1. Mai 2009)	2010	2009	2008	2007
Total eingegangene Energiefördergesuche	2	51	–	–
Gesuche «Aktion 2009»	–	45	–	–
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	–	44'127	–	–
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	19'483	20'931	–	–
Gesuche Förderprogramm	2	6	–	–
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	1'200	3'915	–	–
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	3'715	600	–	–

Hochbau

Neben den Arbeiten am Grossprojekt Sportpark Bergholz und dem Umbau der Mensa Lindenhof standen die energetische Analyse der städtischen Gebäude und die Einführung der Liegenschaftssoftware Planon im Vordergrund.

Stadtsaal

Statistik Belegungen	2010	2009	2008	2007
Belegungstage Veranstaltungen	472	483	483	446
Belegungstage für Gratisproben	4	4	1	29
Belegungstage Eigenbedarf Wil Tourismus und Saalpächter	4	10	12	16
Total Belegungstage	480	497	496	491
• Belegungstage Grosser Stadtsaal	141	148	161	159
• Belegungstage Kleinsäle (Allee, Gallus, Pestalozzi, Notker)	339	349	335	332

Tiefbau, Verkehr

2010 wurde Tempo 30 in den Zonen Waldau/Neulanden sowie Südquartier eingeführt. Betreffend Umsetzung der Volksinitiative «Velofreundliches Wil» wurden Grundlagen und erste Analysen erarbeitet.

Tiefbau

Kanalnetz (in m)	2010	2009	2008	2007
Total Kanalnetz	63'366	62'974	62'787	62'393
• Abwasserleitungen	61'706	61'314	61'127	60'733
• Druckentwässerungen	1'660	1'660	1'660	1'660
Kanalnetzveränderungen (Neubauanlagen)	392	187	394	120
Kanalerneuerungen (vollständiger Ersatz alter Leitungen)	827	821	584	964
Friedbergweg, Areal Speerstrasse bis Churfürstenstrasse (GEP 48), Fürstenaugasse, St.Gallerstrasse, Nelkenstrasse, Am Oelberg				
Kanalsanierungen (Reparatur/Sanierung bestehender Leitungen)	927	856	1'167	1'125
Grünauweg, Kienbergerstrasse, Breitenloo, Fürstenlandstrasse bis Bergliweg, Hofbergstrasse, Holunderweg, Tellstrasse, Notkerstrasse, Buchenstrasse				
Strassen und Plätze	2010	2009	2008	2007
Total Strassen und Wege (in m)	110'642	110'536	110'686	110'203
• National- und Staatsstrassen	14'485	14'485	14'485	14'485
• Gemeindestrassen 1. Klasse	9'464	9'464	9'470	9'470

• Gemeindestrassen 2. Klasse	29'992	29'832	29'789	29'561
• Gemeindestrassen 3. Klasse	35'098	35'258	35'303	35'048
• Gemeindewege 1. Klasse	7'374	7'268	7'268	7'268
• Gemeindewege 2. Klasse	10'854	10'854	10'996	10'996
• Gemeindewege 3. Klasse	3'375	3'375	3'375	3'375
Total Plätze (in m ²)	56'817	56'835	56'835	56'835
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'816	12'816	12'816	12'816
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'001	44'019	44'019	44'019

Öffentliche Beleuchtung	2010	2009	2008	2007
Total Kosten (in Fr.)	449'844	454'770	530'192	551'089
• Energiekosten	178'790	168'881	175'910	165'012
• Erneuerungskosten	108'869	126'343	182'013	203'657
• Betrieblicher und baulicher Unterhalt	162'185	159'546	172'269	182'420

Verkehr

Durch die Einführung der Tempo 30-Zonen im Quartier Waldau/Neulanden und Südquartier, wurde das Parkplatzangebot um 131 Plätze erweitert. Das Parkplatzangebot an nicht markierten Parkplätzen wurde hingegen infolge des Parkierungsverbots ausserhalb markierter Parkfelder erheblich reduziert.

Ruhender Verkehr	2010	2009	2008	2007
Total bewirtschaftete und markierte Parkplätze	2'528	2'397	2'266	2'280
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'854	1'855	1'670	1'684
• Zentrale Parkuhren	906	907	722	736
• Parkplatz Bleiche	258	258	258	258
• Parkhaus Bahnhof	429	429	429	429
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	261	261
Markierte Parkplätze total	674	542	596	596
• Blau	274	275	276	282
• Weiss	283	147	204	204
• Gelb	2	2	2	2
• Chausseierte Parkflächen	87	90	90	90
• Behinderten-Parkplätze	23	23	19	13
• Car-Parkplätze	5	5	5	5

Stadtbus

Seit der Einführung der Systemoptimierung Stadtbus wurde der Stadtbus mit Ausnahme des Vormittags zwischen 8.00 und 12.00 Uhr im Viertelstundentakt betrieben. Dadurch werden mehr Umsteigebeziehungen auf die Schnellzüge angeboten, und innerhalb der Stadt können Fahrziele ohne Umsteigen erreicht werden. Aufgrund der fehlenden Fahrplanstabilität wurde auf den Linien 701 und 706 von 16.00 bis 19.00 Uhr ein Zusatzbus eingesetzt. Erste Erfahrungen wurden ausgewertet und Verbesserungen wie die Vollhaltestellen Rose und Schwanen wurden auf Dezember 2010 bereits umgesetzt.

Statistisch erfasste Daten

Stadtbuslinien	2010		2009		2008		2007	
	EG ¹ in %	KG ² in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	130	18,5	117	28,2	96	20,1	47	20,3
Linie 702 Bahnhof – Wilen ³	47	29,1	62	41,8	58	34,9	56	34,7
Linie 703 Bahnhof – Neugruben ³	106	22,8	75	39,2	70	26,5	71	25,1
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	44	30,3	63	35,2	61	52,6	56	53,1
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	80	26,2	51	23,3	54	20,1	47	20,5
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	76	22,2	57	25,2	60	27,5	54	28,2

1) EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl von Fahrgästen nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EG-EBG, sGS 713.11; Soll-Wert 100%)

2) KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten)

3) abgeltungsberechtigte Linien des Stadtbusnetzes

Statistische Daten zum Stadtbus-Betrieb	2010	2009	2008	2007
Anzahl Kurskilometer	371'486	280'436	276'198	306'174
Jahresfahrleistung inkl. Beiwagen und Leerfahrten	391'715	294'538	287'882	315'359
Anzahl Kurspaare	80'605	60'765	59'662	65'600
Anzahl Kurse	120'022	109'906	109'220	
Einnahmen (in Fr.)	615'795	744'652	615'354	652'324
Einnahmen pro Kurskilometer (in Fr.)	1.66	2.66	2.23	2.13
Ausgaben (in Fr.)	2'565'006	2'324'316	2'358'038	2'416'325
Ausgaben pro Kurskilometer (in Fr.)	6.90	8.29	8.54	7.89
Nettokosten (in Fr.)	1'949'211	1'579'664	1'742'684	1'764'001
Nettokosten pro Kurskilometer (in Fr.)	5.25	5,63	6,30	5.76
Kostendeckungsgrad (in %)	*24.0	32.0	26.1	26.9
Personenfrequenzen	894'826	845'022	802'035	858'156
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kilometer	2.4	3.0	2.9	2.8
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurspaar	11.1	13.9	13.4	12.8
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurs	7.5	7.7	7.3	6.5

* Vorbehalten bleibt die Revision der Jahresrechnung, die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr und die Genehmigung durch die Generalversammlung der WilMobil AG.

Anzahl Personen nach Linien	2010	2009	2008	2007
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	117'088	119'688	106'834	113'113
Linie 702 Bahnhof – Wilen	157'967	137'659	130'910	133'289
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	192'735	181'506	168'389	174'525
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	151'437	145'065	139'711	132'639
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	138'306	122'387	129'948	111'085
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	137'293	119'089	126'243	131'950

Wiler Abend-Taxi

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Verwendete Fahrscheine				
• Billette	1'654	1'803	1'874	1'585
• Mehrfahrtenkarten	576	1'308	455	272
• OSTWIND-Abonnements	3'918	3'476	3'214	1'864
• Generalabonnements	9'526	8'113	7'631	4'764
Verkaufte Fahrscheine				
• Billette Kinder mit Zuschlag	1'216	638	56	62
• Billette Erwachsene mit Zuschlag	438	1'165	1'818	1'446
• Nur Zuschlag	15'098	12'897	11'300	6'351
Frequenzen				
• Total beförderte Personen	17'328	14'700	13'174	8'485
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	3,47	2,94	2,71	2,56

Aufteilung nach Wohngebiet	2010 Anz. Pers.	2009 Anz. Pers.	2008 Anz. Pers.	2007 Anz. Pers.
Neulanden / Wilerwald	4'692	3'528	3'115	1'965
Oelberg / Hofberg / Neugruben	8'516	7'644	7'183	4'136
Westquartier	159	294	132	361
Reuttistrasse / Lindenhof	1'168	1'176	1'033	729
Südquartier	343	588	172	617
Wilen bei Wil TG	2'450	1'470	1'539	677

Vereinheitlichte Datenerhebung im Tarifverbund

Mit der Einführung des integralen Tarifverbundes OSTWIND wurde die Erhebung der Anzahl Reisenden, der Personenkilometer sowie des Fahrausweis-Mixes (2010 erstmals erhoben) im Tarifverbund vereinheitlicht.

Einnahmen und Ausgaben

Seit Juni 2009 gehören auch Rickenbach, Bronschhofen und Rossrüti zur Lokalzone 16. In der Folge gingen 2010 die Einnahmen zurück, da in Lokalzonen neben Einzelreisenden auch Abonnementskunden vom reduzierten Lokalzonen-Preis profitieren. 2001 sanken die Nettokosten pro Kurskilometer von Fr. 5.63 auf Fr. 5.25, weil die Jahresfahrleistung um 33 Prozent zugenommen hat, die Ausgaben hingegen nur um 10 Prozent.

Erfüllungsgrad und Frequenzen

Die Frequenz gibt die Anzahl Reisende pro Kurs an. Der Erfüllungsgrad (EG) wird aus den Faktoren Verkehrsmittel (Kleinbus, Autobus), Verkehrszeit, Angebotsdichte (Anzahl Kurse) und Fahrgast-Richtzahl je Verkehrszeit berechnet.

Gesamtes Netz: 2010 hat die Zahl der Reisenden um sechs Prozent zugenommen. Weil im Dezember 2009 das Kurs-Angebot um neun Prozent gesteigert wurde, sanken die Frequenzen leicht von 7,7 auf 7,5 Personen.

Linie 701 Neulanden: Auf der Linie 701 verkehrten durchgängig Kleinbusse, was sich positiv auf den Erfüllungsgrad auswirkte. Die Frequenz der Linie 701 sank hingegen um fünf Prozent.

Linie 702 Wilen: Auf der Linie 702 verkehrten von Montag bis Freitag neu grössere Midi- statt wie bisher Kleinbusse; dadurch sank der Erfüllungsgrad. Die Frequenz stieg um zwölf Prozent, was indes nicht ausreichte, die negativen Faktoren Angebotsdichte und Verkehrsmittel zu kompensieren.

Linie 703 Neugruben: Die Linie 703 ist neu ein Rund- statt ein Stichkurs; dadurch sanken die Anzahl Kurse und die Angebotsdichte, was sich ebenso positiv auf den Erfüllungsgrad auswirkte wie der Anstieg der Frequenz um vier Prozent. Einen negativen Einfluss auf den EG hatte hingegen, dass auf der Linie 703 Neugruben neu von Montag bis Freitag die grösseren Midi- statt wie bisher Kleinbusse verkehrten.

Linie 704 Reuttistrasse: Auf der Linie 704 verkehrten von Montag bis Freitag neu Midi- statt Kleinbussen, zudem stagnierten die Frequenzen auf dieser Linie. Beides wirkte sich negativ auf den Erfüllungsgrad aus.

Linie 705 Oelberg: Die Linie 705 wurde neu als Rund- statt als Stichkurse geführt; somit sanken die Kurs-Anzahl und die Angebotsdichte, was sich positiv auf den Erfüllungsgrad auswirkte. Zudem stieg die Frequenz um elf Prozent, was den EG ebenfalls positiv beeinflusste. Weil aber von Montag bis Freitag neu Midi- statt Kleinbusse eingesetzt wurden, ergab sich ein negativer Einfluss auf den EG.

Linie 706 Wilerwald: Auf der Linie 706 verkehrten durchgängig Kleinbusse, wodurch der Erfüllungsgrad stieg. Die Frequenz stieg zudem um 16 Prozent, was sich ebenfalls positiv auf den EG auswirkte.

Betriebe, Entsorgung

Energieverbrauch ARA

Der in den letzten Jahren kontinuierlich und stark angestiegene Energieverbrauch ist nach neuesten Erkenntnissen auf die Alterung der Belüfterplatten im Belebtschlammbecken zurückzuführen. Sämtliche Belüfterplatten sollen nun in Etappen ersetzt werden, um den Energieverbrauch wieder zu reduzieren.

Baumpflege Stadt Wil

Alle Einzelbäume im Besitz der Stadt Wil sollen ab 2011 nach einheitlichen Richtlinien unterhalten und gepflegt werden. Die Baumpflege und möglichst auch die Auswahl von Neupflanzungen sollen in Zukunft gezielt und fachgerecht erfolgen. Nach einer einfachen Inventarisierung des Baumbestands werden die notwendigen Massnahmen zeitlich gestaffelt festgelegt.

Werkhof

Aufwand	2010		2009		2008		2007	
	in %	Std.						
Total	100,0	40'349	100,0	41'288	100,0	40'824	100,0	39'719
Verwaltung	4,3	1'722	4,7	1'965	5,1	2'072	5,3	2'100
Allgemeine Aufträge	2,3	936	2,2	923	2,6	1'052	2,6	1'045
Besondere Anlässe	4,2	1'671	5,3	2'168	3,6	1'449	4,1	1'641
Entsorgung	25,4	10'250	25,1	10'361	25,2	10'268	25,9	10'292
• Kehrichtabfuhr	14,3	5'790	14,2	5'858	14,1	5'582	14,3	5'694
• Biomüll	4,1	1'637	3,8	1'582	4,0	1'644	4,4	1'751
• Recycling	7,0	2'823	7,1	2'921	7,1	2'942	7,2	2'847

Betrieb, Unterhalt	58,1	23'452	55,5	22'906	55,7	22'782	53,7	21'310
• Parkanlagen, Wege	12,0	4'850	13,5	5'547	14,6	5'955	16,7	6'653
• Strassen	46,1	18'602	42,0	17'359	41,2	16'827	36,9	14'657
Liegenschaften	3,4	1'351	3,7	1'518	4,3	1'766	4,7	1'853
Nebenanlagen	1,0	414	1,4	556	1,5	632	1,9	751
Kanalisation	1,3	553	2,1	891	2,0	803	1,8	727

ARA Freudenu und Giftsammelstelle

Statistische Daten	2010	2009	2008	2007
Niederschlagsmenge in mm	1'291	1'208	1'221	1'375
Abwassermenge total in Mio. m ³	3'270	2'992	3,521	3,714
Frischschlamm total in m ³	23'744	23'239	22'257	22'361
Schlammmentsorgung	459	462	497	459
Gasproduktion in m ³	277'650	270'954	273'048	277'507
Verbrauch an elektrischer Energie (kWh)	1'211'186	1'160'402	1'119'431	1'088'775
• Produktion elektrischer Energie (kWh)	529'189	535'022	564'554	555'177
• Bezogene Energie (kWh)	681'997	624'380	554'877	533'598
Heizung				
• Ölverbrauch (Liter)	7'749	6'651	3'330	4'186
Entsorgung Festgut in Tonnen	150	148	156	138
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	35	26	36	45
Giftstoffe in kg	29'708	20'458	25'737	24'069

Stadtgärtnerei

Aufwand	2010		2009		2008		2007	
	in %	Std.						
Total	100,0	23'752	100,0	24'830	100,0	25'337	100,0	24'925
Verwaltung	4,4	1'059	5,1	1'268	5,3	1'352	5,6	1'389
Besondere Anlässe	4,7	1'128	3,6	886	1,9	484	2,4	601
Liegenschaften, Nebenanlagen	4,2	996	3,3	818	3,9	998	4,2	1'059
Betrieb, Unterhalt Parkanlagen, Rabatten	16,8	3'979	17,6	4'379	16,1	4'043	17,1	4'250
Gärtnerei	35,3	8'386	37,7	9'359	38,2	9'690	36,8	9'180
• Produktion	31,5	7'487	30,8	7'655	32,0	8'104	31,4	7'837
• Unterhalt (betrieblich und baulich)	3,8	899	6,9	1'704	6,2	1'586	5,4	1'343
Friedhof	34,6	8'204	32,7	8'120	34,6	8'770	33,9	8'446
• Bestattung	3,6	851	2,5	630	2,2	561	2,3	584
• Unterhalt Gräber	22,2	5'269	21,2	5'266	23,3	5'916	23,4	5'831
• Unterhalt Parkanlage	8,8	2'084	9,0	2'224	9,1	2'293	8,2	2'031

Entsorgung

Statistische Daten	2010		2009		2008		2007	
	t	kg/E *	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E
Total Hauskehricht- und Sonderabfuhr	6'879		6'909		6'965		6'936	
Hauskehricht	3'650	203	3'614	203	3'585	202	3'600	207
Sonderabfuhr	3'247		3'295		3'380		3'336	
• Papier	1'651	91,7	1'660	93,3	1'852	104,3	1'822	104,7
• Glas	479	26,6	479	27,2	472	26,6	448	25,7
• Aluminium und Weissblech	29,1	1,6	30	1,7	28	1,6	26,1	1,5
• Altmetall	34,2	1,9	37	2,1	23	1,3	35,7	2,1
• Biomüll	1'017	56,5	1'075	60,4	997	56,2	1'004	57,7
• Altöl	10,2	0,6	7,5	0,4	8,7	0,5	6,1	0,4
Altkleider	132	7,5	133	7,5	143	8,0	131	7,5

* kg/E = in kg pro Einwohner/in

Öffentliche Gewässer	Offenes Gewässer	Eindolung	Hochwasserentlastung-Eindolung
Total (in m)	7'472	1'827	590
• Thur Anstoss	1'890	–	–
• Alpbach	1'125	–	–
• Krebsbach	1'560	1'115	430
• Lochwiesenbach	490	165	–
• Weidlibach	1'490	420	–
• Burgstallbächli	152	112	–
• Bach südlich Alte Langensteig	650	–	–
• Breitenloo, Zulauf Krebsbach	115	15	–
• Weierwiese / Stadtweier	–	–	160

Stadtweier	2010	2009	2008	2007
Ziergeflügel				
• Trauerschwäne	3	2	5	3
• Zierenten	45	42	38	38
Gefangene Fische	1'367	1'667	1'415	936
Eingesetzte Fische	5'000	7'500	–	5'220
Jungfischer/innen	110	109	81	90

Departements-
Vorsteher



Widmer Andreas
Stadtrat seit 2001
FDP

Technische Betriebe Wil

Administration und Dienste

- Finanz- und Rechnungswesen
- Energieverrechnung
- Informatik
- Allgemeine Dienste

Netze und Technik

- Bau und Betrieb Elektrizitätsversorgung
- Bau und Betrieb Gas- und Wasserversorgung
- Engineering / Technische Büros / Bauleitungen
- Zählerwesen / Installationskontrollen

Markt und Kunden

- Kundendienst
- Energieberatung
- An- und Verkauf / Dispatching
- Apparateservice / Contracting

Kommunikationsnetz

- Bau und Betrieb Kommunikationsnetz
- Signaleinkauf / Signalverkauf
- Radio und Fernsehen
- Internet und Telefonie

Sicherheit

Öffentliche Sicherheit

- Parkkartenbüro, Quartieramt, Sektionschef
- Allg. Sicherheitsbelange
- Stadtpolizei

Sicherheitsverbund

- Geschäftsstelle
- Regionales Führungsorgan
- Regionalfirewehr
- Regionaler Zivilschutz

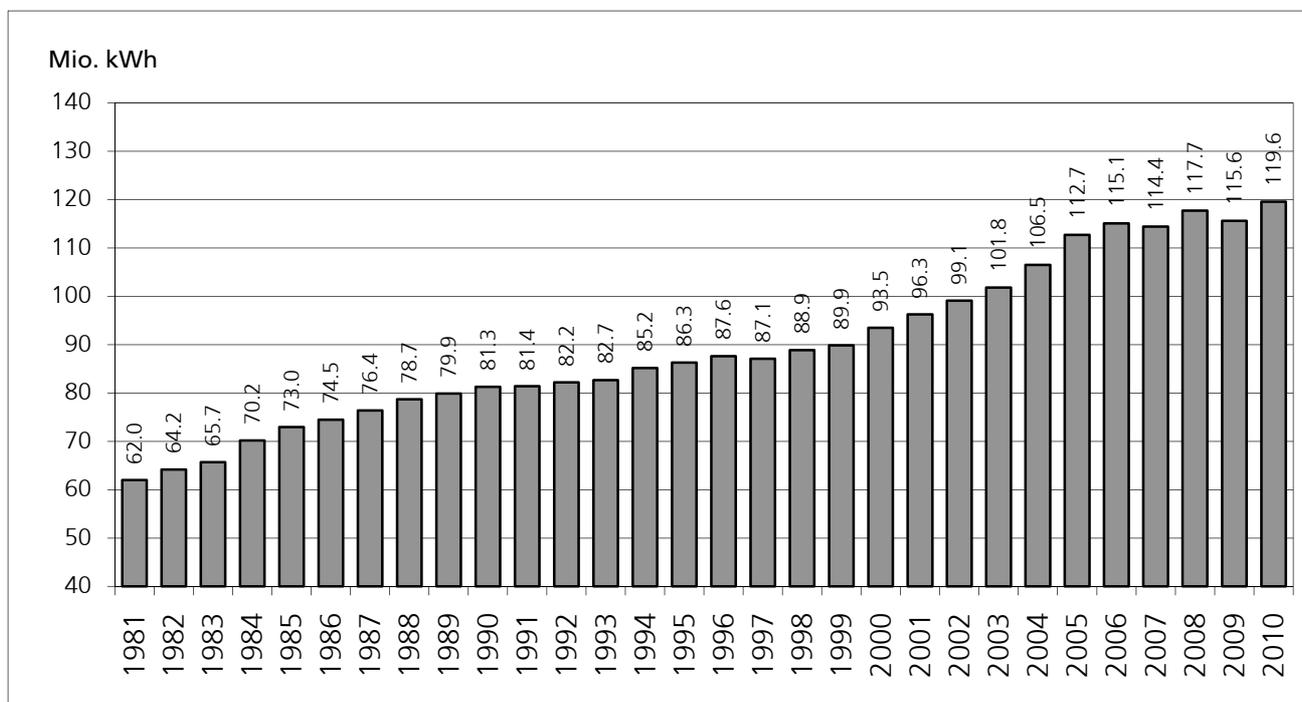
Elektrizität

Verteilnetz

Das Verteilnetz wurde 2010 um gesamthaft 5,9 km erweitert. Folgende Strassenabschnitte sind saniert worden: der Fuss- und Radweg Kantonsschule, die Buebenloostrasse im Abschnitt Bienen- bis Ulrich-Röschstrasse, die Ulrich-Röschstrasse im Abschnitt Buebenloo- bis Kienbergerstrasse, die Wolfhaldenstrasse, die Pestalozzistrasse sowie der Friedhofweg. Insgesamt wurden 5,5 km neue Niederspannungsleitungen und 2,6 km Mittelspannungsleitungen ausgewechselt. Im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten konnten 63 Hausanschlüsse saniert und 16 Liegenschaften neu an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzepts sind zudem die Trafostationen «Thurau» und «Polaris» erneuert worden.

Stromnetz	2010	2009	Veränderung	
	Elektrizitätsleitungen (in km)	360,0	354,1	5,9
• Hochspannung	51,5	51,0	0,5	0,9 %
• Niederspannung	205,0	201,0	4,0	2,0 %
• Strassenbeleuchtung	103,5	102,0	1,5	1,4 %
Trafostationen (Anzahl)				
• Hauptzentralen / Einspeisungen Unterwerke	2	2	0	0 %
• Quartier -rafostationen	63	63	0	0 %
Zähler (Anzahl)	11'136	11'012	124,0	1,1 %
Öffentliche Beleuchtung				
• Beleuchtungsstellen	1'940	1'953	-13	-0,7 %

Energieumsatz hydrologisches Jahr (Oktober bis September) / Elektrizitätsabgabe der TBW (1981 – 2010)



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch hat im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Wil im abgelaufenen hydrologischen Jahr (Oktober 2009 bis September 2010) auf 119,6 Mio. kWh zugenommen. Die Verbrauchszunahme betrug 4,0 Mio. kWh oder 3,5 Prozent. Nachdem der Energieumsatz im 2009 aufgrund der angespannten Wirtschaftslage stagnierte, haben die Absatzzahlen im Bereich von Gewerbe und Industrie wieder deutlich zugenommen. Eine vergleichsweise starke Zunahme ist beim Absatz der Naturstromprodukte Solarstrom, Biomasse und Kleinwasserkraft zu verzeichnen, mengenmässig allerdings auf sehr geringem Niveau.

Stromumsatz Hydrologisches Jahr (Oktober bis September)	2010	2009	Veränderung	
Energieeinspeisung (in kWh)	119'638'062	115'636'059	4'002'003	3,5 %
Energiebezug bei SAK (in kWh)	118'692'493	114'289'372	4'403'121	3,9 %
Einspeisung Mikroturbine (in kWh)	809'972	1'229'529	-419'557	-34,1 %
Einspeisung Solarstrom (in kWh)	84'531	65'053	19'478	29,9 %
Produktion Solarstrom TBW (in kWh)	51'066	52'105	-1'039	-2,0 %
Maximumbezug (in kWh)	22'996	21'664	1'332	6,1 %
Gebrauchsstundenzahl	5'161	5'276	-115	-2,2 %
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif (in %)	46 / 54	46 / 54		
Energieabgabe (in kWh)	119'638'062	115'636'059	4'002'003	3,5 %
• Strassenbeleuchtung	1'256'643	1'188'311	68'332	5,8 %
• Haushalt und Gewerbe	46'594'675	46'002'701	591'974	1,3 %
• Solarstrom	27'724	12'983	14'741	113,5 %
• Naturstrom Biomasse	11'102	9'473	1'629	17,2 %
• Naturstrom Kleinwasserkraftwerke	126'855	32'584	94'271	289,3 %
• Gewerbe mit Leistung	6'173'065	6'206'112	-33'047	-0,5 %
• Wärmepumpen	2'411'675	1'462'534	949'141	64,9 %
• Industrie Niederspannung	32'476'581	30'979'514	1'497'067	4,8 %
• Industrie Mittelspannung	25'118'138	24'391'809	726'329	3,0 %
• Mikroturbinenstrom	807'044	1'227'528	-420'484	-34,3 %
• Provisorische Anschlüsse	930'928	771'185	159'743	20,7 %
• Übertragungsverluste, Messdifferenzen, Korr. Ablesetermine	3'703'632	3'351'325	352'307	10,5 %

Strompreise

Die Strompreise haben im 2010 keine Anpassung erfahren. Nach wie vor können die TBW damit im Vergleich mit anderen Verteilnetzbetreibern mit sehr günstigen Preisen aufwarten.

Solarstrom

Mit den TBW-eigenen Photovoltaikanlagen konnten rund 50'000 kWh Solarstrom produziert werden. Im Versorgungsgebiet der TBW sind gesamthaft mit den privaten Anlagen über 136'000 kWh Solarstrom ins Netz der TBW eingespielen worden, was einem Jahresverbrauch von etwa 40 Einfamilienhäusern entspricht.

Kommunikationsnetz

Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet umfasst per Ende 2010 total 56 Ortschaften. Neu wurde die Ortschaft Balterswil angeschlossen, welche über ein Partnernetz mit unseren Signalen versorgt wird.

Verteilnetz

Es wurden im Jahr 2010 insgesamt 142 neue Hausanschlüsse erstellt. Im Verteilnetz wurde vor allem der Umbau auf Glasfaserkabel weitergeführt. So konnten rund 15 km neue Glasfaserkabel verlegt werden.

Für den Netzbau auf «Fiber to the Home (FTTH)» wird ein Zeitraum von rund zehn Jahren benötigt. Damit in der Zwischenzeit die Kunden mit schnelleren Internetzugängen «Video on Demand» (Filme auf Abruf) und IPTV (Internet-Fernsehen) bedient werden können, wurde im vergangenen Jahr in den Bereichen Verteilnetz, Kopfstation sowie neue Modems/Digitale Empfänger die Umstellung auf DOCSIS 3.0 (Data Over Cable Service Interface Specification) initiiert. Mit DOCSIS 3.0 können den Kunden die für diese zunehmend gefragten Anwendungen notwendigen Datengeschwindigkeiten und -mengen zur Verfügung gestellt werden. Auch die digitale Plattform erfuhr einen markanten Ausbau. Vorhandene veraltete Geräte wurden abgelöst und durch neue, leistungsfähigere Geräte ersetzt.

Die Einführung von neuen Bündel-Angeboten, wie z.B. von «Thurcom-Prisma» hat alle Erwartungen übertroffen und zu einem starken Anstieg der Kundenzahl geführt, welche alle mit neuen Endgeräten ausgerüstet wurden.

Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2010	2009	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0.0 %
Sub-End (Kopfstation Hofberg)	1	1	0	0.0 %
Parabolspiegel	16	16	0	0.0 %
Optische Empfänger	135	140	-5	-3.6 %
Verteilverstärker	1'564	1'532	32	2.1 %
Kabelleitungen (in km)	714	686	28	4.1 %
• Glasfaserkabel	254	239	15	6.3 %
• Koaxialkabel	460	447	13	2.9 %

Programmangebot

Die digitale Programmpalette wurde um zehn TV-Sender auf 210 Programme erweitert. Die digitale Radiopalette umfasst unverändert 125 Programme. Das HDTV-Angebot wurde auf sieben Programme vergrössert. Das analoge Gesamtangebot beinhaltet unverändert 48 TV-Programme und 41 Radio-Programme.

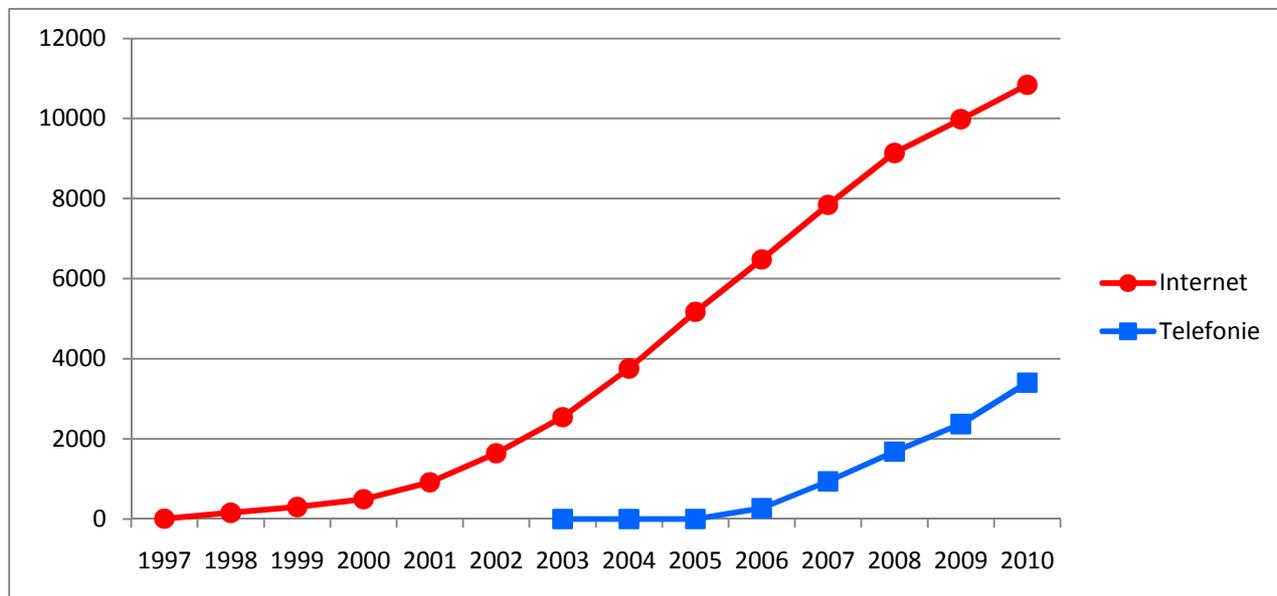
Kundenzahl

Die Anzahl der durch die Technischen Betriebe Wil direkt versorgten Kundinnen und Kunden ist um 0,6 Prozent auf neu 15'098 gestiegen. Bei den Partnernetzen (Signalverkauf) konnte die Kundenzahl um 539 Einheiten auf neu 24'936 Einheiten gesteigert werden. Die Gesamtkundenzahl konnte somit um 2,5 Prozent auf neu 40'034 Einheiten vergrössert werden.

Kundenzahl ie Ortschaft	2010	2009	Veränderung
Total Kunden/innen	40'034	39'032	1'002
Eigene Kunden/innen	15'098	14'997	101
• Wil	8'200	8'204	-4
• Affeltrangen	317	321	-4
• Bettwiesen	409	401	8
• Braunau	172	167	5
• Bronschhofen	1'471	1'475	-4
• Busswil	239	219	20
• Hosenruck	74	66	8
• Lenggenwil	214	212	2
• Littenheid	24	24	0
• Lommis	261	260	1
• Märwil	263	259	4
• Niederhelfenschwil	233	220	13
• Rickenbach	1'153	1'133	20
• Rossrüti	329	331	-2
• Tägerschen	173	172	1
• Tobel	313	314	-1
• Weingarten	69	64	5
• Wilen	711	694	17
• Wuppenau	147	145	2
• Zezikon	54	53	1
• Zuckenriet	272	263	9
Kunden/innen Signalverkauf	24'936	24'035	
• Balterswil	539		539
• Bazenheid	1'332	1'235	97
• Bächli (Hemberg)	55	51	4
• Brunnadern	320	295	25
• Bürglen/Istighofen	906	888	18
• Bütschwil	848	834	14
• Degersheim	923	1'003	-80
• Dicken	65	69	-4
• Dietfurt	191	186	5
• Dietschwil / Stelz	44	42	2
• Ebnat-Kappel	1'685	1'657	28
• Flawil	3'739	3'741	-2
• Gähwil	179	182	-3
• Ganterschwil	230	229	1
• Jonschwil	584	546	38
• Kirchberg	889	869	20
• Krinau	68	70	-2
• Libingen	45	44	1
• Lichtensteig	1'007	963	44
• Lütisburg	242	234	8
• Mosnang	478	474	4
• Münchwilen/St. Margarethen	1'822	1'835	-13
• Necker	110	115	-5
• Niederwil	373	370	3
• Oberbüren	801	798	3
• Oberhelfenschwil	234	234	0
• Schönengrund	319	314	5
• Schwarzenbach	714	678	36
• Schwellbrunn	162	159	3
• Sirnach	1'278	1'125	153
• Sonnentäl	172	168	4
• St. Peterzell	126	131	-5
• Unterrindal	116	116	0
• Wattwil	2'734	2'756	-22
• Zuzwil/Züberwangen	1'606	1'624	-18

thurweb – Internet

Die Zahl der Internetkunden konnte im vergangenen Jahr um 8,6 Prozent auf 10'843 gesteigert werden. Dieser Erfolg basiert auf umgesetzten Werbemassnahmen und einem attraktiven Angebot.



Kundenzahl Internet / Telefonie 1997-2010

thurcom – Digitales Fernsehen

Das digitale Programmangebot wird von immer mehr Kunden in Anspruch genommen. Dies belegt die grosse Stückzahl an Set-Top-Boxen, die direkt oder über unsere Vertragspartner verkauft wurden. Die 2010 eingeführte Miet-Set-Top-Box und das «Thurcom-Prisma-Angebot» stiessen auf reges Interesse. Das Pay-Angebot wurde weiter ausgebaut. Es sind mittlerweile 14 unterschiedliche Programmpakete mit insgesamt 51 Programmen abonnierbar. Die Kundenzahl für die Zusatzpakete ist von 2'027 auf 2'438 angestiegen.

thurcom – Telefonie

Das Telefonieangebot ist attraktiv und zuverlässig. Ende 2010 nutzten bereits 3'402 Kunden dieses Angebot. Es konnten also 1'030 Neukunden gewonnen werden.

Erdgas

Versorgungsgebiet

Der 5bar-Ringschluss von Wil nach Wängi konnte planmässig bis zur Waldegg in Münchwilen gebaut und in Bazenhaid die 5bar-Leitung entlang der Industriestrasse fertiggestellt werden. Die Netzbauprojekte wurden in Eigenregie ausgeführt (Projektleitung, Baubewilligungsverfahren und Rohrleitungsbau). Die Bauleitungen erfolgten meistens durch externe Ingenieurbüros. Im Berichtsjahr konnten im ganzen Versorgungsgebiet weitere Netzverdichtungen in Bauzonen mit insgesamt 156 neuen Gebäudeanschlüssen realisiert werden.

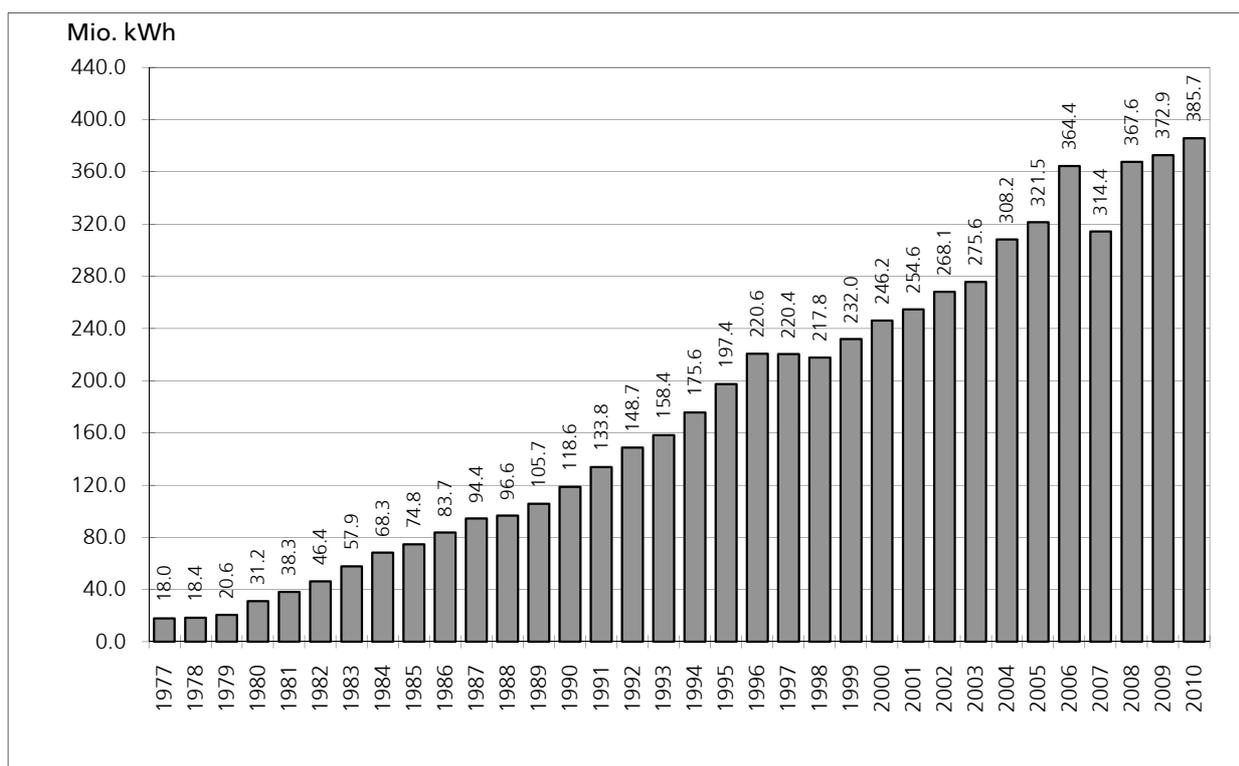
Leitungsnetz

Im Berichtsjahr waren keine Betriebsunterbrüche oder ausserordentlichen Zwischenfälle zu verzeichnen. Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen vorgenommenen konsequenten Erneuerung der alten Gussleitungen befinden sich heute die Transport- und Verteilinfrastrukturen auf dem neuesten Stand der Technik. Mit Ausnahme von rund 90 metallischen Hausanschlussleitungen besteht heute das gesamte Versorgungsnetz aus korrosionsfreien und verschweissten Kunststoffleitungen. Die periodisch durchgeführten Netzleckagekontrollen bestätigten die guten Resultate.

Erdgasnetz	2010	2009	Veränderung	
Gesamtes Netz (in km)	501.5	494.1	7.4	1.5 %
• Hochdruckleitungen	204.2	200.0	4.2	2.1 %
• Niederdruckleitungen in Wil	55.8	55.2	0.6	1.1 %
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden	241.5	238.9	2.6	1.1 %
Anzahl Zähler	6'820	6'698	122	1.8 %

Erdgasabsatz

Die Absatzmenge erhöhte sich gegenüber dem hydrologischen Vorjahr um 3,3 Prozent auf 385,7 Mio. kWh. Die höchste Leistung wurde am 11. Februar 2010 mit 138,3 Megawatt registriert, der höchste Tagesbezug betrug 2,4 Mio. kWh.



Erdgasabsatz 1977–2010 (hydrologisches Jahr)

Erdgasverkauf nach Gemeinden

Etwas mehr als ein Drittel des Erdgasabsatzes wurde in der Stadt Wil und zirka zwei Drittel wurden auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden erzielt.

Erdgasumsatz hydrologisches Jahr (Oktober bis September)	2010	2009	Veränderung	
Erdgasverkauf	385'741'915	372'853'548	12'888'367	3,5 %
• Wil	136'300'292	134'472'359	1'827'933	1,4 %
• Wil Gastankstellen	2'574'754	1'855'377	719'377	38,8 %
• Aadorf	29'301'788	25'882'797	3'418'991	13,2 %
• Bazenheid	15'888'414	16'824'351	-935'937	-5,6 %
• Bettwiesen	1'509'262	1'367'665	141'597	10,4 %
• Bronschhofen	20'134'245	16'543'902	3'590'343	21,7 %
• Busswil/Littenheid	7'765'851	7'462'985	302'866	4,1 %
• Eschlikon/Wallenwil	19'854'360	19'018'786	835'574	4,4 %
• Ettenhausen/Tänikon	5'330'127	5'199'080	131'047	2,5 %
• Guntershausen/Maischhausen	6'134'457	6'137'275	-2'818	0,0 %
• Ifwil	1'128'022	1'123'490	4'532	0,4 %
• Kirchberg	19'129'828	19'768'753	-638'925	-3,2 %
• Münchwilen	14'953'102	13'810'390	1'142'712	8,3 %
• Niederhelfenschwil	2'488'220	2'393'924	94'296	3,9 %
• Rickenbach	11'105'399	10'504'107	601'292	5,7 %
• Rossrüti	3'652'006	3'551'325	100'681	2,8 %
• Sirnach	30'950'611	32'987'372	-2'036'761	-6,2 %
• St. Margarethen	4'437'254	4'416'985	20'269	0,5 %
• Täggerschen/Tobel	3'172'000	3'060'123	111'877	3,7 %
• Wängi	8'631'055	8'453'638	177'417	2,1 %
• Wiezikon	2'002'775	2'015'069	-12'294	-0,6 %
• Wilen	11'007'443	10'881'808	125'635	1,2 %
• Züberwangen	11'015'157	8'179'885	2'835'272	34,7 %
• Zuckenriet/Lenggenwil	4'189'026	4'040'198	148'828	3,7 %
• Zuzwil	13'086'467	12'901'814	184'653	1,4 %

Energiepreise

Die Verkaufspreise der TBW blieben mit Ausnahme der CO₂-Abgabe konstant. Der Bundesrat hat entschieden, die CO₂-Abgabe per 1.1.2010 von 12 Fr./t CO₂ auf 36 Fr./t CO₂ zu erhöhen. Dies führte beim Erdgas zu einer Preiserhöhung von 0,43 Rp./kWh, diese Erhöhung ist jedoch etwa ein Drittel tiefer als diejenige beim Heizöl.

Preisübersicht Arbeitspreis (exkl. MWST, CO ₂ -Abgabe)	Preise ab 1.1.2009	Preise ab 1.4.2009	Preise ab 1.1.2010
Preiskategorie «Bivalent» (abschaltbar)	5,7 Rp./kWh	4,4 Rp./kWh	4,4 Rp./kWh
Preiskategorie «Monovalent» (nicht abschaltbar)	7,2 Rp./kWh	5,9 Rp./kWh	5,9 Rp./kWh

Heizgradtage

Für den Heizenergieverbrauch der Kunden und somit auch für den Erdgasabsatz sind die Aussenlufttemperaturen beziehungsweise die daraus resultierenden Heizgradtage massgebend. Die Heizgradtagzahl ist die jährliche Summe der täglichen Differenzen zwischen der Raumlufftemperatur von 20°C und den mittleren Tagesaussentemperaturen aller Heiztage unter +12°C.

Jahr	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Winter-Halbjahr	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Sommer-Halbjahr	Hydrol. Jahr
2001	285	447	526	597	484	401	2'740	392	58	40	8	0	201	699	3'439
2002	177	533	639	634	422	424	2'829	346	146	0	0	0	165	657	3'486
2003	308	425	518	622	665	427	2'965	327	119	0	0	8	85	539	3'504
2004	432	466	613	602	545	503	3'161	316	204	9	0	0	69	598	3'759
2005	194	476	617	620	614	468	2'989	313	146	39	0	0	71	569	3'558
2006	270	511	641	709	578	522	3'231	326	96	70	0	27	0	519	3'750
2007	176	424	567	510	450	479	2'606	180	102	27	18	8	141	476	3'082
2008	322	530	608	546	500	493	2'999	377	55	44	0	0	201	670	3'669
2009	255	506	610	704	566	500	3'141	203	33	18	0	0	35	289	3'430
2010	284	409	596	686	554	488	3'017	308	221	61	0	18	99	707	3'724

Heizgradtage 2001–2010

Gastankstellen in Wil

An den TBW-eigenen Gastankstellen sind 2010 rund 144'000 kg Erdgas/Biogas bei der LIGA und rund 32'000 kg Erdgas/Biogas bei der Tankstelle an der Churfürstenstrasse abgesetzt worden. Dies entspricht einer äquivalenten Benzinmenge von 259'000 Litern (Vorjahr: 222'000 Liter).

Wasser

Versorgungsnetz

Mit dem Ziel der steten Werterhaltung der Anlagen sowie der Verringerung von Netzverlusten und Leitungsbrüchen wurden im Berichtsjahr wieder einige Wasserleitungen erneuert und saniert. Dies erfolgte schwergewichtig in den Strassenabschnitten Hubstrasse, Am Oelberg, Weiherhofgasse, Bildhaldenweg, Wilenstrasse, Schillerstrasse und Friedhofweg in Wil. Nach der Übernahme der GIS-Daten ins Geonis Expert gibt es zudem eine systembedingte Längenkorrektur im Leitungsnetz.

Wassernetz	2010	2009	Veränderung	
Leitungslänge (in km)	130,3	126,0	4,3	3,4 %
Anzahl Zähler	2'732	2'703	29	1,1 %

Im Berichtsjahr kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten zwölf Leitungsbrüche aber zu lokalen, kurzfristigen Unterbrechungen in der Wasserversorgung. Von diesen Unterbrüchen wurden sieben durch Korrosion, vier durch Bruch und eine durch eine undichte Stemmmuffe verursacht.

Leckortungen

Seit dem Betriebsjahr 2008 sind insgesamt 64 Datenlogger (50 in der Niederzone und 14 in der Hochzone) fest im Leitungsnetz montiert. Die Logger sind auf den Schieberstangen der Absperrarmaturen befestigt. Das Erfassen der Daten erfolgt monatlich mit der Grünabfalltour des Tiefbauamts. Nachortungen und Reparaturen werden nach Bedarf durchgeführt.

Wasserförderung

Die geförderte Wassermenge von 1,81 Mio. m³ für das Jahr 2010 liegt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Der Anteil an:

- Quellwasser ist 55 %
- Grundwasseranteil ist 23 %
- Fremdbezug (RVM, Rossrüti und Wilen) ist 22 %

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner in Wil ist leicht gestiegen und betrug 2010 rund 290 Liter/Tag. Dieser mittlere Wasserverbrauch beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch beträgt der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner zirka 400 Liter/Tag.

Wasserförderung (in m ³)	2010	2009	Veränderung	
Total Wasserförderung	1'811'144	1'806'758	4'386	0.2 %
Grundwasser	418'699	465'676	-46'977	-10.1 %
• Grundwasserpumpwerk Thurau	418'699	465'676	-46'977	-10.1 %
Quellfassungen	986'772	950'648	36'124	3.8 %
• Boxloo	263'320	242'081	21'239	8.8 %
• Cholberg	723'452	708'567	14'885	2.1 %
Fremdbezug	405'673	390'434	15'239	3.9 %
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM)	298'737	299'118	-381	-0.1 %
• Rossrüti	24'496	22'092	2'404	10.9 %
• Wilen	82'440	69'224	13'216	19.1 %

Wasserqualität

Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzeptes werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich je eine bakteriologische Wasserprobe und einmal im Jahr je eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Im Jahre 2010 wurden insgesamt 158 Proben untersucht. Die wesentlichen Qualitätsparameter werden zudem online überwacht. Sämtliche Wasserproben waren im Jahre 2010 hygienisch einwandfrei, alle überprüften Werte lagen unterhalb der Toleranzwerte des eidg. Lebensmittelgesetzes.

	Einheit	Qualitätsziel	Toleranzwert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudenau	Rossrüti	Wilten	
Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich								
Herkunft				Grundwasser	Quellwasser	Grundwasser	Gemischt	Quellwasser
Wassertemperatur	° C	8 – 15		7.9 – 15.5	10.3 – 12.0	10.0 – 12.5	9.0 – 12.1	9.6 – 10.4
Färbung		farblos		keine	keine	keine	keine	keine
Trübung	TE/F	bis 0,5	1.0	<0.1 - 0.2	<0.1 - 0.2	<0.1 - 0.4	<0.1 - 0.4	<0.1
Elektr. Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 – 800		678 – 735	656	688	645	553
ph-Wert	ph (20°)	6.8 – 8.2	9,20	7.02 – 7.37	7.47	6.9	7.07	7.76
Gesamthärte	fH°	15 – 25		38.2 – 38.6	39.5	41.3	40.1	32.3 – 37.2
Calcium	mg/l	bis 200		112 – 113	115	125	114	92 – 113
Magnesium	mg/l	bis 125		25	27	25	28	23
Chlorid	mg/l	20		29 – 30	11	15 – 17	6	1 – 7
Nitrat	mg/l	bis 25	40	19 – 21	20	31	19 – 21	7 – 13
Sulfat	mg/l	bis 30	50	19	9	9	8	9
Nitrit	mg/l	bis 0,01	0,1	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005

Bakteriologische Analysen 1x monatlich ausgeführt								
Aerobe mesophile Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 – 37	0 – 10	0 – 7	2 – 110	5 – 15
Escherichia Coli	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Sulfitred. Clostridien	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Enterokokken	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0

Sicherheit

Führungsorgan Region Wil

Das Sonisphere Festival in Jonschwil diente dem Führungsorgan als Rahmen für ein Stabstraining. Durch Teilstäbe wurden mittels Stabsarbeitsprozess verschiedene Aufgabenstellungen bearbeitet und unterschiedliche Varianten zur Entscheidungsfindung vorbereitet.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte die Gemeinde Jonschwil die Anfrage für einen Nothilfeinsatz des Zivilschutzes. Der Stabschef entschloss sich, zwei Mitglieder des Führungsorgans aufzubieten. Damit konnte auf weitere Begehren der Gemeinde zeitgerecht reagiert werden.

Personelles

Anton Kassel, Bronschhofen, trat nach 22 Dienstjahren als dienstältestes Mitglied per Ende Jahr aus dem Führungsorgan aus. 1989 trat er dem damals neugegründeten zivilen Gemeindeführungsstab der Stadt Wil bei, mit der Regionalisierung im Jahr 2003 dem Führungsorgan Region Wil. Weiter erklärten Philipp Moser, St. Gallen (neun Dienstjahre) und Hanspeter Imbach, Zuckenriet (vier Dienstjahre) ihre Rücktritte aus dem Führungsorgan.

Als neue Mitglieder wurden Basil Jung, Chef Polizeistation Wil, Pascal Knaus, Ratsschreiber Gemeinde Jonschwil und Oliver Caspari, Leiter Administration SVRW, in das Führungsorgan gewählt.

Feuerwehr Region Wil

Die Zahl der Alarmierungen lässt auf ein weiteres ruhiges Jahr schliessen. Trotzdem wurde wegen grösseren Bränden die Alarmstufe 2 (gleichzeitig beide Löschzüge) zweimal ausgelöst. Die Einsatzbereitschaft der Chemiewehr überprüfte das Kommando mit einer Alarmübung im ZAB in Bazenhaid. Hier konnte mittels einer Echtsituation mit Ammoniak und Salzsäure gearbeitet werden.

Die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei zeigten die gemeinsamen Einsätze für die Sicherheit der feiernden Fussballfans während der Fussball-Weltmeisterschaft. Dabei standen die Angehörigen der Sanitäts- und Verkehrszüge zusammen mit Polizei, Securitas und Verkehrskadetten an mehreren Abenden im Einsatz.

Personelles

Ende 2010 traten 13 Kameradinnen und Kameraden aus der Feuerwehr aus. Der Wegzug in eine andere Gemeinde und die Erfüllung der Dienstpflicht sind die hauptsächlichen Gründe für den Austritt. Dem gegenüber konnten 14 Neueingeteilte nach erfolgreicher Absolvierung der einjährigen Ausbildung in die Feuerwehr aufgenommen werden. Der Bestand beträgt derzeit 176 Feuerwehrangehörige, davon 13 Frauen.

Ausbildung

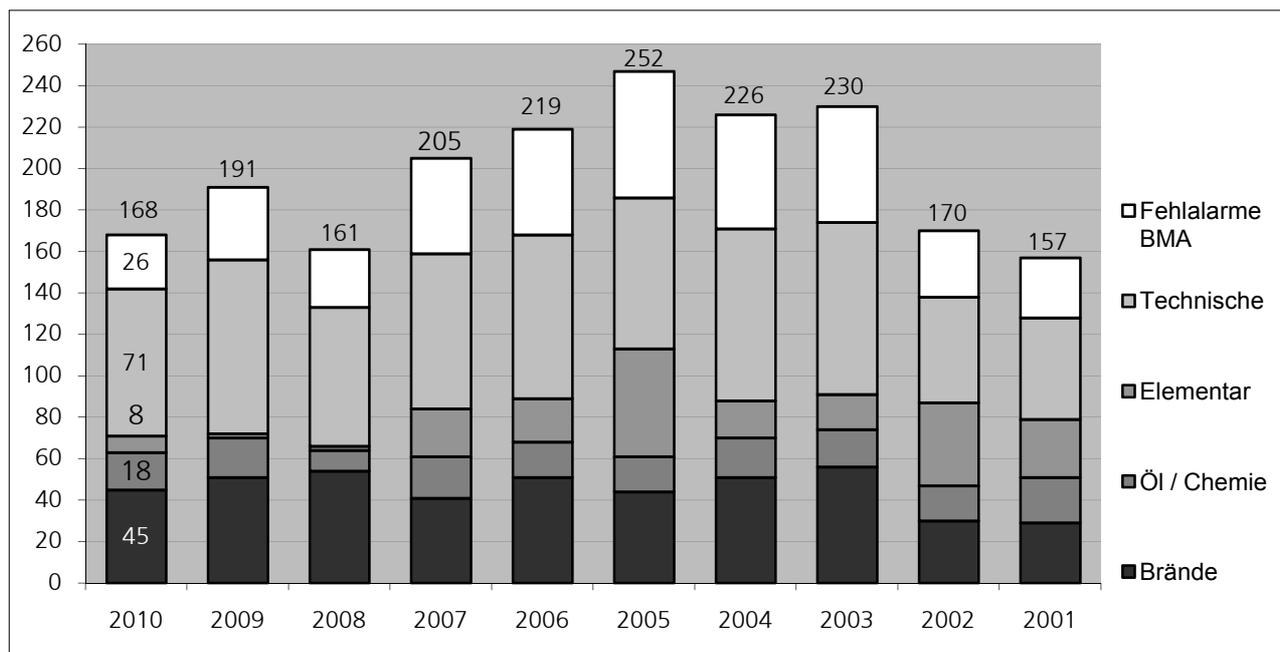
Mit dem neuen Trägerfahrzeug und Technischem Container im Löschzug, als Ersatz für den Rüstwagen Jg. 1982, mussten die Einsatzabläufe neu definiert werden. Die Feuerwehrangehörigen aller Stufen und Funktionen mussten sich mit den neuen Abläufen und den geänderten Materialstandorten auseinandersetzen.

Die Pikettzüge trainierten den detaillierten Aufbau der verschiedenen Chemiepumpsysteme. Auch im Bereich der Strassenrettung wurde das Augenmerk auf die Detailausbildung gelegt. Mit der schrittweisen Zerlegung mehrerer Fahrzeuge konnten das Vorgehen und die verschiedenen Schnitttechniken geübt werden.

Zum zweiten Mal führte die Feuerwehr Region Wil den Weiterbildungskurs für Unteroffiziere des Regional Feuerwehrverbands Untertoggenburg Wil und Gossau durch.

Einsätze

Bei der Feuerwehr Region Wil waren 168 Alarmierungen zu verzeichnen. Die Einsätze teilten sich auf in 45 Brände, 18 Öl-/Chemiewehr, 8 Elementar, 71 Technische Hilfeleistungen (davon 1 als First Responder) sowie 26 Fehllarme durch Brandmeldeanlagen.



Einsatzstatistik der vergangenen zehn Jahre.

Aufschlüsselung nach Gemeindegebiet: 121 Ereignisse in Wil (davon 15 auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Dienste), 13 in Bronschhofen, 7 in Rickenbach, 2 in Wilen und 2 in Braunau. Ausserhalb des SVRW-Gebiets waren 23 Einsätze zu verzeichnen, was knapp 14 Prozent entspricht.

Einsatzdauer der Feuerwehr	2010	2009	2008	2007
Total Einsatzdauer (in Std.)	179,1	194,5	204,0	194,5
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Ereignis (in Min.)	62	73	63	73
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in Min.)	29	32	33	32
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	2'845	2'523	2'637	2'975

Mit dem Anästhesie-Einsatz-Fahrzeug (AEF) wurden 359 Einsätze zu Gunsten des Rettungsdienstes geleistet. Dabei wird die Anästhesiefachkraft mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug, vom Rettungswagen unabhängig an den jeweiligen Einsatzort gefahren.

Beschaffungen

Zu Beginn des Jahres wurden zwei neue Mannschaftstransporter in Betrieb genommen. Mitte Jahr konnte dann die Ersatzbeschaffung des Rüstwagens, Jahrgang 1982, abgeschlossen werden. Beschafft wurde ein Trägerfahrzeug mit Technischem Container. Das Fahrzeug mit Abrollcontainer erfüllt die Anforderungen eines konventionellen Rüstwagens und verfügt über ein autonomes 50 kVA Stromaggregat.

Zivilschutz Region Wil

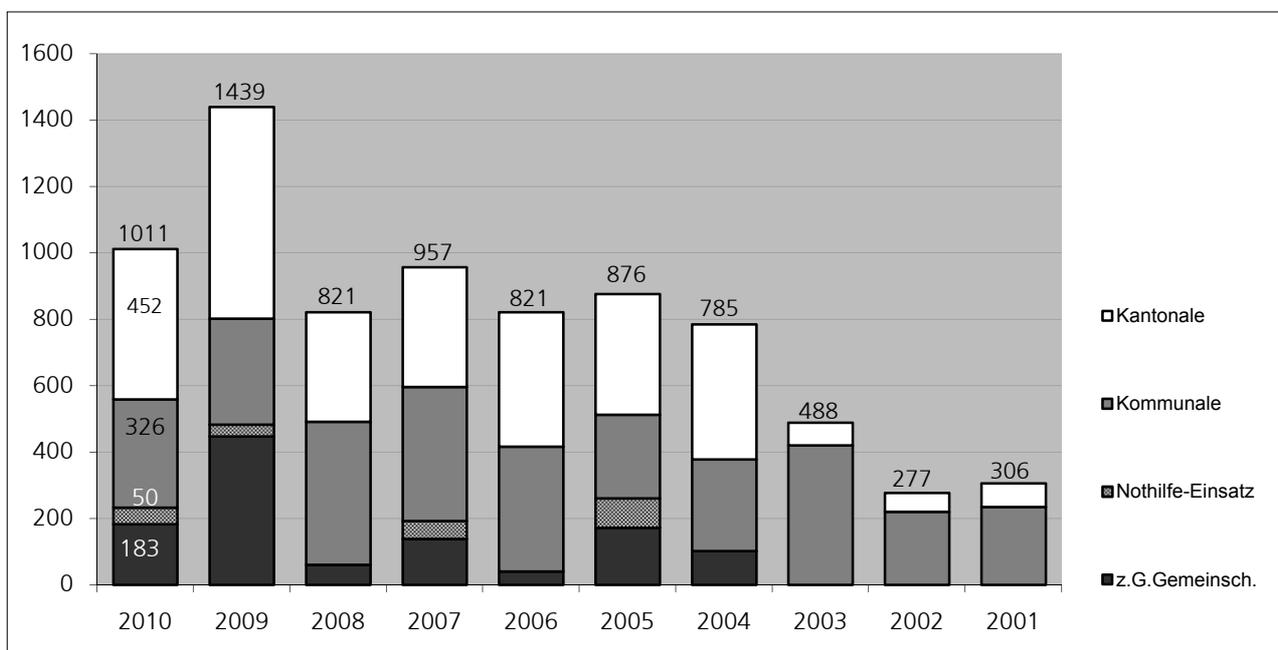
Neben den Wiederholungskursen wurden einige Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft erbracht. Im Frühsommer musste der Pferdesportanlass CSIO in St. Gallen während fünf Tagen mit 20 Pionieren unterstützt werden. Für das alle drei Jahre stattfindende Openair Classic auf dem Hofplatz erstellten Zivilschutzangehörige die Bühne sowie die Tribüne für das Publikum und bauten diese auch wieder ab. Insgesamt wurden 183 Manntage zu Gunsten der Gemeinschaft geleistet. Im Rahmen der Ausbildungskurse wurden in der Stadt Wil weitere Schutzräume der periodischen Kontrolle unterzogen.

Personelles

Anlässlich des Orientierungsrapports Ende November wurden 43 neue Zivilschutzangehörige (AdZS) in die Formationen eingeteilt. Aus dem Rekrutierungszentrum Mels werden jährlich etwas mehr AdZS der Organisation zugewiesen als benötigt. Aus diesem Grund wird ein Teil der Zivilschutzleistenden bereits vor dem Erreichen des 40. Altersjahrs in die Reserve umgeteilt. Alle Formationen verfügen über den notwendigen Mannschaft-Sollbestand, zudem erhöhte sich der Bestand an Kaderangehörigen.

Ausbildung

Die zweitägige Kaderausbildung bereitet die Offiziere und Unteroffiziere auf die bevorstehenden Wiederholungskurse vor. Die Mitglieder der Führungsunterstützung vertieften ihr Können im Leitungsbau und im Betrieb des unterirdischen Kommandopostens. Die Angehörigen der Betreuungsformationen begleiteten und betreuten als Teil ihrer Weiterbildung die Bewohnenden des Alterszentrums Sonnenhof bei ihrem Ausflug nach St. Gallen.



Diensttagestatistik der vergangenen 10 Jahre

Einsätze

Zweimal wurde der Zivilschutz Region Wil zu Nothilfeinsätzen aufgeboten. Im Frühjahr war das Alterszentrum Sonnenhof in Wil vom Norovirus betroffen. Zivilschutzangehörige unterstützten das Betriebspersonal bei den Desinfektionsmassnahmen. Im Juni galt es, die Gemeinde Jonschwil bei der Bewältigung der Verkehrssituation anlässlich des Sonisphere-Festivals zu unterstützen. Insgesamt leistete der Zivilschutz 50 Einsatztage zur Nothilfe.

Polizei

Allgemeines

Die Kantonspolizei hat in den vergangenen zwei Jahren die Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Stadt Wil stark intensiviert. Dabei unterscheidet sie zwischen Radarmessungen (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge) und Lasermessungen (individuelle Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen). Im letzten Jahr wurden die Schnellfahrerinnen und -fahrer vermehrt mit gezielten Lasermessungen kontrolliert. Die Mitarbeitenden der Stadtpolizei Wil unterstützen die Kantonspolizei bei diesen Bemühungen. Auch die diensthabende Ordnungsdienstpatrouille des privaten Sicherheitsdienstes meldet entsprechende Beobachtungen an die Polizei. Neben Bussen und Verzeigungen wurden mehrere Fahrzeuge im Auftrag der Untersuchungsbehörden beschlagnahmt sowie Führerausweise eingezogen.

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2010	2009	2008	2007
Total Messtage	56	61	35	33
• Radarmesstage	25	43	29	28
• Lasermesstage	31	18	6	5

Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Stadtpolizei Wil

Wegen kurzfristiger Austritte konnte der Bestand der Stadtpolizei in der ersten Jahreshälfte nicht sichergestellt werden, sondern wurde erst im September 2010 wieder erreicht. Die Stadtpolizei umfasst aktuell 650 Stellenprozente, wovon die Stadt Wil die Personalkosten von 550 Stellenprozenten übernimmt. An verschiedenen Anlässen erfüllt die Stadtpolizei die Aufgaben der Sicherheitspolizei. Ein häufiges Einsatzgebiet ist der Bahnhof, wo sie täglich präsent und damit präventiv tätig ist. Die zeitlich verschobenen Arbeitszeiten haben sich bewährt, denn damit kann die sichtbare Polizeipräsenz auch am Abend verstärkt werden.

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2010	2009	2008	2007
Strafanzeigen / Abklärungen	78	112	189	109
Orientierungsberichte	272	207	267	215
Festnahmen / Anhaltungen	14	24	36	44
Bussen / Verzeigungen	4'406	3'417	4'018	4'047
Aufträge für die Stadt	623	759	753	996
Befragungen	142	175	344	329

Privater Sicherheitsdienst

Revierdienst

Der Revierdienst des privaten Sicherheitsdienstes kontrollierte jede Nacht über zwei Dutzend Objekte der Stadt Wil. Neben dem Schliessen von Türen und dem Lichterlöschen nimmt er besondere Vorkommnisse auf und alarmiert nötigenfalls die Polizei.

Ordnungsdienst

An den Abenden am Wochenende und einmal werktags ist eine Ordnungsdienstpatrouille an sensiblen Orten im Zentrum der Stadt unterwegs. Die uniformierte Patrouille zeigt Präsenz, verhindert Verunreinigungen, Sachbeschädigungen und Lärmbelästigungen, stört Drogen- und Alkoholmissbrauch, schreitet bei Straftaten ein und alarmiert bei Bedarf die Polizei. Im vergangenen Jahr wurden vermehrt grössere Personengruppen abends oder in der Nacht bei Schulhausplätzen oder auf Spielplätzen aufgefordert, ihren Aufenthaltsort an einen anderen Ort zu verschieben.

Tätigkeit privater Sicherheitsdienst	2010	2009	2008	2007
Meldungen des Revierdienstes	259	264	277	271
Ordnungsdienst				
Einsatztage	160	148	154	165
Einsatzstunden	1'369	1'290	1'414	1'416
Interventionen (bei Lärm, Verunreinigung, ...)	293	203		
• davon Einschreiten wegen Betäubungsmitteln	0	2	9	16
• davon Alarmierung Polizei	24	8	11	23
• davon von Platz weggewiesen	261	14	30	6

Kontrolle ruhender Verkehr

Zusätzlich zur Stadtpolizei kontrolliert seit zwei Jahren ein privater Sicherheitsdienst im Auftrag der Stadt den ruhenden Verkehr. Dabei werden an den Samstagnachmittagen bis am Abend die öffentlichen Parkplätze auf die Einhaltung der Parkzeiten kontrolliert.

Quartieramt

Das Quartieramt bietet in verschiedenen Gruppenunterkünften einfache Übernachtungsmöglichkeiten an. Zum zweiten Jahr in Folge waren keine militärischen Übernachtungen zu verzeichnen.

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2010	2009	2008	2007
Übernachtungen Militär	0	0	495	403
Übernachtungen Zivile	728	*1'030	761	569
Belegungstage Militär	0	0	37	20
Belegungstage Zivile	90	107	125	63

* davon 416 unentgeltliche Übernachtungen von Teilnehmenden des KTF09 in der Unterkunft Turm

Sektionschef

Im Berichtsjahr wurden die Armeeangehörigen des Jahrgangs 1976 regulär aus der Wehrpflicht entlassen. Zudem wurden die Armeeangehörigen der Jahrgänge 1977-1980 dann entlassen, sofern sie ihre Dienstpflicht bereits erfüllt hatten. Die Rückgabe der persönlichen Ausrüstung erfolgte individuell im Zeughaus.

Personelles Armee	2010	2009	2008	2007
Entlassungen aus der Wehrpflicht	105	121	110	77
Aufgebotene an Orientierungstag	59	65	76	66

Zum Orientierungstag, welcher Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung ist, wurden die Stellungspflichtigen des Jahrganges 1992 aufgeboden.

Parkkartenbüro

Das Parkkartenbüro ist Anlaufstelle für Parkierungsmöglichkeiten auf öffentlichem Grund.

Parkkarten	2010	2009	2008	2007
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	571	559	464	430
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	290	213	109	167
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	1'651	1'267	1'160	903
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1'548	1'571	1'157	1'030
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	2'228	2'942	2'123	1'604

Soziales, Jugend und Alter

**Departements-
Vorsteherin**



Gysi Barbara
Stadträtin seit 2001
SP

Departementssekretärin

Soziale Dienste

Vormundschaftsamt

Beratung u. wirtschaftliche Hilfe

Führung gesetzlicher Mandate

Zentrale Dienste

Jugend

Jugendarbeit Wil

Gesundheit, Prävention

Wiler Integrations- und
Präventionsprojekte

Kaktus

Betreutes Wohnen

Taglohn-Angebote

Alter

Alterszentrum Sonnenhof

Pflege

Betrieb

Zweckverband Pflegezentrum
Fürstenu Wil

Soziale Dienste

Das Jahr 2010 war für die Sozialen Dienste äusserst arbeitsintensiv, ausgelöst durch einen weiteren markanten Fallanstieg, insbesondere im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe, aber auch im Bereich des Vormundschaftswesens. So sind die aktiven Fälle im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe von Ende 2007 (197 aktive Fälle) um 56 Prozent auf 305 Fälle angestiegen. Mitverantwortlich für den Fallanstieg im Jahr 2010 war auch, dass neu die Gemeinden im Kanton St. Gallen für die Flüchtlingsbetreuung zuständig wurden. Diese Aufgabe mussten die Sozialen Diensten neben dem ohnehin starken Fallanstieg übernehmen, ohne dafür zusätzliche Stellenprozente zu erhalten. Dies führte dazu, dass pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter mehr Fälle zu betreuen waren, als für eine effektive Fallführung in der wirtschaftlichen Hilfe angezeigt ist. Folge davon ist, dass teilweise Drittleistungen nicht geltend gemacht werden konnten, zu wenig Zeit für die Integration und Ablösung der Sozialhilfeklient/innen sowie für die interne Überprüfung der Dossiers zur Verfügung stand. Aufgrund der bevorstehenden Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes ist leider von einem weiteren Fallanstieg auszugehen.

Im Zusammenhang mit der Verlagerung der Flüchtlingsbetreuung auf die Gemeinden wurde bei den Sozialen Dienste auch die Regionale Stelle für Potenzialabklärung und Arbeitsintegration für Flüchtlinge (REPAS) für acht Gemeinden angesiedelt. Die Stelle ist seit dem 1. Dezember 2010 vollständig operativ tätig. Die REPAS umfasst das gleiche Aufgabengebiet wie die Stelle für Arbeitsintegration der Sozialen Dienste mit dem Unterschied, dass sie nur für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen zuständig und zudem regional ausgerichtet ist.

Erfreulich ist, dass die Sozialen Dienste trotz der sehr hohen Fallbelastung die im Jahr 2009 getroffenen Entscheide zur Organisationsentwicklung vollständig umsetzen konnten. Für die wirtschaftliche Hilfe hat die Sozialhilfebehörde mit einem Handbuch Sozialhilfe die Kompetenzdelegation an die Sozialen Dienste klar geregelt und Richtlinien zur Umsetzung der Sozialhilfe erlassen. Die neue Organisationsstruktur für die Sozialen Dienste hat sich bereits im ersten Jahr bewährt.

Der Geschäftsbericht ist nach den vier neuen Dienststellen der Sozialen Dienste gegliedert:

- Vormundschaftsamt
- Führung gesetzlicher Mandate
- Beratung und wirtschaftliche Hilfe
- Zentrale Dienste

Vormundschaftsamt

Statistisch erfasste Daten	2010	2009	2008	2007
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	495	458	440	414
• von der Amtsvormundschaft geführte Mandate	313	288	274	256
• von Privaten geführte Mandate	123	115	106	106
• von der Pro Senectute geführte Mandate	8	9	9	11
• dem elterlichen Sorgerecht unterstellte Personen	17	19	17	15
• Verwaltung durch die Vormundschaftsbehörde	1	0	3	3
• Pflegekinderverhältnisse	33	27	31	23

Erlassene Verfügungen	2010	2009	2008	2007
Total	399	534	395	396
Anordnungsverfügungen Total	94	119	135	105
• Beiratschaften	0	0	2	1
• Beistandschaften	65	84	99	69
• Vormundschaften	4	8	7	7
• Erziehungshilfen	5	6	2	0
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	0	0	0	0
• Obhutsentzug	5	3	4	9
• Gemeinsames elterliches Sorgerecht	0	4	1	1
• Pflegekinderbewilligung	15	12	20	18
• Entziehung elterliche Sorge	0	2	0	0
Aufhebungsverfügungen Total	79	79	51	68
• Beiratschaften	1	1	0	0
• Beistandschaften	54	48	32	42
• Vormundschaften	5	11	2	9
• Erziehungshilfen	1	0	1	0
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	0	0	1	0
• Obhutsentzug	8	6	3	5
• Pflegekinderbewilligungen	10	13	12	12
Andere Verfügungen	226	336	209	223

Führung gesetzlicher Mandate

Fallzahlen	2010	2009	2008	2007
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	313	288	274	256
Erwachsenenmassnahmen				
• Beistandschaften	124	108	104	93
• Beiratschaften	7	8	8	8
• Vormundschaften	53	51	55	52
Erwachsenenmassnahmen insgesamt	184	167	167	153
Kindermassnahmen				
• Erziehungsaufsichten	0	0	1	0
• Beistandschaften	122	114	100	96
• Vormundschaften	7	7	6	7
Kindermassnahmen insgesamt	129	121	107	103
• Obhutsentzug (jeweils mit Kindermassnahme verbunden)	14	19	17	17
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutsentzug)	23	26	31	26
Fallaufnahmen	50	61	39	73
Fallabschlüsse	25	46	26	51

Beratung und Wirtschaftliche Hilfe

Wirtschaftliche Hilfe (finanzielle Sozialhilfe)

Unterstützungskosten	2010	2009	2008	2007
Bruttoaufwand (in Fr.)	6'696'740	5'540'452	4'524'028	4'312'093
Nettoaufwand (in Fr.)	3'223'165	3'109'123	1'569'569	1'875'000
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in %)	48,13	55,96	34,68	43,48
Nettoaufwand je Einwohnende (in Fr.)	180.11	175.88	89.04	108.48

Fallzahlen	2010	2009	2008	2007
Total geführte Unterstützungsfälle	465	411	350	357
Total Anmeldungen	189	197	154	144
Total Abmeldung	160	139	139	153
Total aktive Unterstützungsfälle per Stichtag 31.12.	305	272	211	196

Gründe der Bedürftigkeit	2010	2009	2008	2007
AHV-Rentner/innen	5	5	9	7
Alleinerziehende Personen	49	42	42	35
Arbeitslosigkeit (ausgesteuert)	48	24	29	47
Arbeitslosigkeit (Bevorschussung)	57	50	41	29
Arbeitslosigkeit (Einstelltage)	13	11	12	17
Arbeitslosigkeit (nicht bezugsberechtigt)	60	67	47	55
Erwachsene in Ausbildung	4	5	10	8
Ergänzung zum Einkommen	16	10	9	7
Heroinprogramm	0	0	0	1
Krankenkassengrundversicherung	10	5	5	6
IV-Rentner/innen	8	17	13	11
Krankheit / Unfall	78	77	57	41
Ortsbürger Kostenersatz	3	4	4	9
Rentenbevorschussung	5	5	4	3
Strafvollzug	8	7	4	6
Suchtprobleme	18	15	8	8
Verein Fachstelle für Schuldenfragen	0	0	0	2
Verschiedenes	29	37	27	33
Vormundschaftliche Platzierung	26	21	23	24
working poor	6	9	6	8
Flüchtlinge	23	-	-	-

Familienstatus	2010	2009	2008	2007
Total Unterstützungsfälle	465	411	350	357
• Alleinstehende Frau	86	75	71	75
• Alleinstehender Mann	178	142	117	136
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	66	71	45	41

• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind(er)	17	20	12	11
• Kinder und Jugendliche	46	32	31	30
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	72	71	74	64

Abschlussgründe (Basis BFS-Abschlussdaten)	2010	2009	2008	2007
Total	123	116	114	144
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit / Erhöhung Erwerbseinkommen	23	22	29	48
Beschäftigungsmassnahme Gemeinde / Kanton	9	14	18	11
AHV-Zusatzleistungen	3	8	5	7
Andere Sozialleistungen	6	6	8	1
Arbeitslosentaggelder	11	8	8	12
IV-Rente	12	16	12	18
Wechsel des Wohnorts	29	22	18	18
Verschiedenes	30	20	16	29

Arbeitsintegration

Für die Unterstützung der Arbeitsintegration von Sozialhilfeklienten und ihre Ablösung von der Sozialhilfe ist die interne Stelle für Arbeitsintegration zuständig. Sie verfügt seit 2009 über 40 Stellenprozent. Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt der Stelle auf dem Ausbau der Einzeleinsätze in Privatbetrieben oder öffentlichen Institutionen. Konkret arbeitet die interne Stelle für Arbeitsintegration mit sieben Arbeitsintegrationsprogrammen und fünf Privatbetrieben / öffentlichen Institutionen zusammen. Neu wird über dieses Arbeitsgebiet Bericht erstattet:

Fallzahlen	2010
Total geführte Fälle	48
Beratungen / Potenzialabklärungen	45
Teilnahme an Arbeitsintegrationsprogramm	19
Einsatz in Privatbetrieb / öffentlicher Institution	6
Ablösung von Sozialhilfe durch Festanstellung (Vollzeit oder Teilzeit)	3
Ablösung von Sozialhilfe durch ALV-Taggelder	13
Total Abbrüche	19
• Abbrüche aus gesundheitlichen / Psychosozialen Gründen	16
• andere Gründe	3

Persönliche Fallangaben	2010
• Weiblich	15
• Männlich	33
• Schweizer/innen	25
• Ausländer/innen	23

Alterstruktur der geführten Fälle	2010
• 18 – 24	2
• 25 – 34	12
• 35 – 50	18
• 50 – 64	16

Beratende Sozialhilfe (Sozialberatung)

Fallzahlen	2010	2009	2008
Total geführte Fälle	218	284	260
Total Neuaufnahmen	76	82	80
Total Abschlüsse	115	121	60
Total aktive Fälle per Stichtag 31.12.	103	163	200
Persönliche Fallangaben			
• Weiblich	118	160	143
• Männlich	100	124	117
• Schweizer/innen	123	180	166
• Ausländer/innen	95	104	94
Alterstruktur der geführten Fälle			
• 0 – 17	5	8	6
• 18 – 24	16	28	30
• 25 – 34	50	54	58
• 35 – 50	85	122	100
• 50 – 64	56	67	59
• 65 und älter	6	5	6
Familienstruktur der geführten Fälle			
• Alleinstehende Frau	50	64	49
• Alleinstehender Mann	59	72	52
• Alleinerziehend mit einem Kind	19	28	25
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	20	25	24
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	7	12	0
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind	14	24	27
• Ehepaar / Konkubinat mit einem Kind	16	18	19
• Ehepaar / Konkubinat mit zwei Kindern	24	30	21
• Ehepaar / Konkubinat mit drei Kindern und mehr	9	9	11
Total Dienstleistungen			
• Beziehung: Einzel / Paar / Familie / Besuchsrecht / Mediation	75	124	174
• Gesundheit / Krankheit / Häusliche Gewalt / pers. Schwierigkeiten	20	16	12
• Budgetberatung / Einkommensverwaltung	83	113	129
• Wirtschaftliche Hilfe / Finanzgesuche an Dritte	53	84	60
• Arbeit/Beschäftigung / Ausbildung	26	45	50
• Unterkunft / Wohnen	29	49	57
• Sozialversicherungsleistungen (ALV/AHV/IV/EL/BVG)	63	86	114
• Gesetzliche- / Behördenaufträge	11	30	22
• Vermittlung an Fachstellen / Triage	15	18	15
• Rechtliche Fragestellungen / Trennung / Scheidung	87	103	107

Asylwesen und Nothilfe	2010	2009	2008	2007
Total geführte Fälle	41	54	43	25
Total unterstützte Personen	66	85	58	43
Total Fall-Anmeldungen	8	28	30	6
Total Fall-Abmeldung	17	20	17	12
Total aktive Unterstützungsfälle per Stichtag 31.12.	24	34	26	13
Kosten / Ertrag Asylwesen und Nothilfe	2010	2009	2008	2007
Netto-Kosten / Netto-Ertrag (in Fr.)	+ 36'919	+ 8'561	-22'049	+68'938

Zentrale Dienste

Alimentenbevorschussung und Mutterschaftsbeiträge

Fallart	2010	2009	2008	2007
Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung	106	104	105	105
Nettoaufwand für Alimentenbevorschussung (in Fr.)	409'294	408'782	309'209	330'288
Anzahl Fälle Mutterschaftsbeiträge	25	20	15	10
Nettoaufwand für Mutterschaftsbeiträge (in Fr.)	182'803	141'649	114'783	89'824

Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen

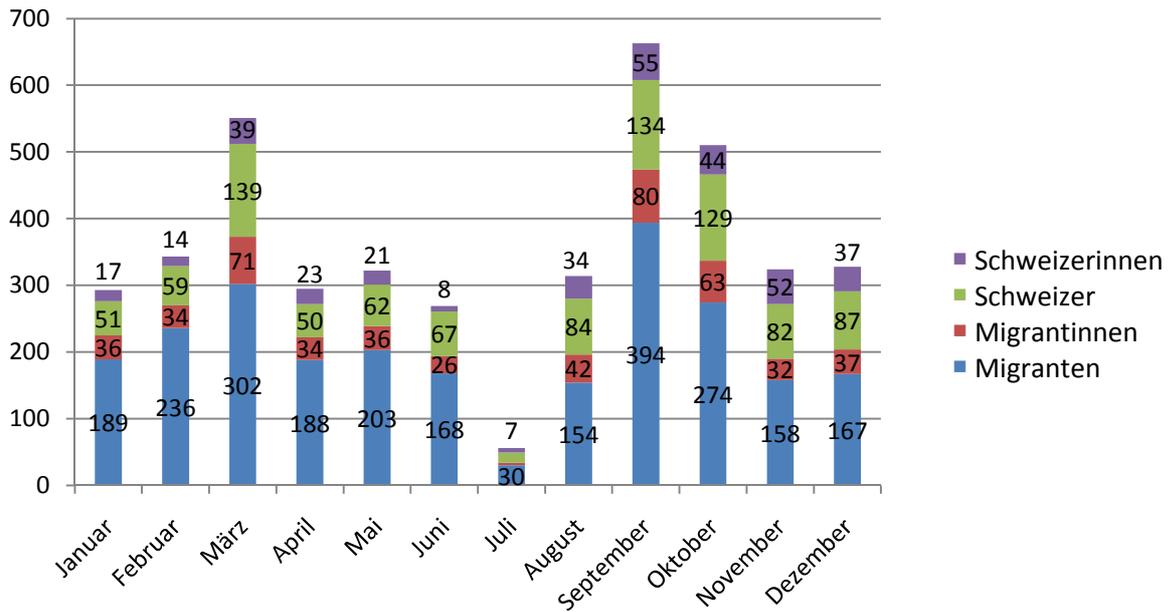
Für die Abrechnungsperiode von Dezember 2009 bis November 2010 wurden der Sozialversicherungsanstalt gerundet 1'413'145.-- Franken für Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler und 224'054.-- Franken aufgrund von Verlustscheinen nicht unterstützter Personen in Rechnung gestellt.

Jugendarbeit Wil

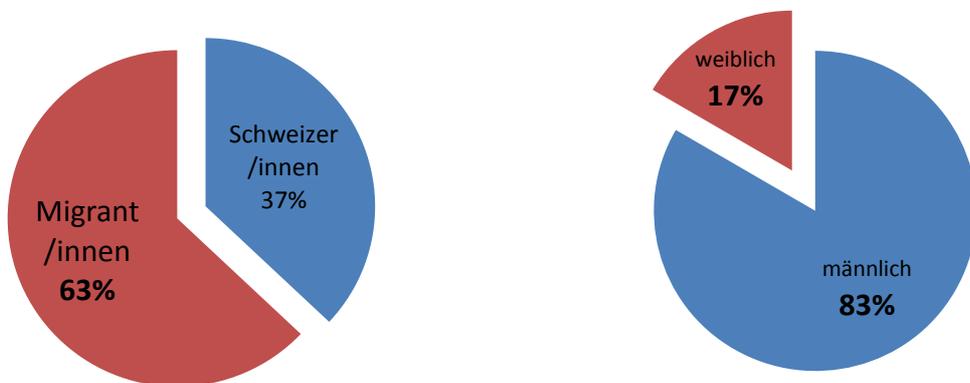
Das Stammteam der Jugendarbeit Wil besteht aus fünf Personen, die 250 Stellenprozente unter sich aufteilen. Das Team wurde im Frühling und Herbst von jeweils einem Zivildienstleistenden unterstützt, die mit dem Schwerpunkt Angebote und Projekte und im Jugendzentrum tätig waren. Im Jahr 2010 wurden ausserdem zwei Praktikumsstellen besetzt.

Jugendzentrum Obere Mühle

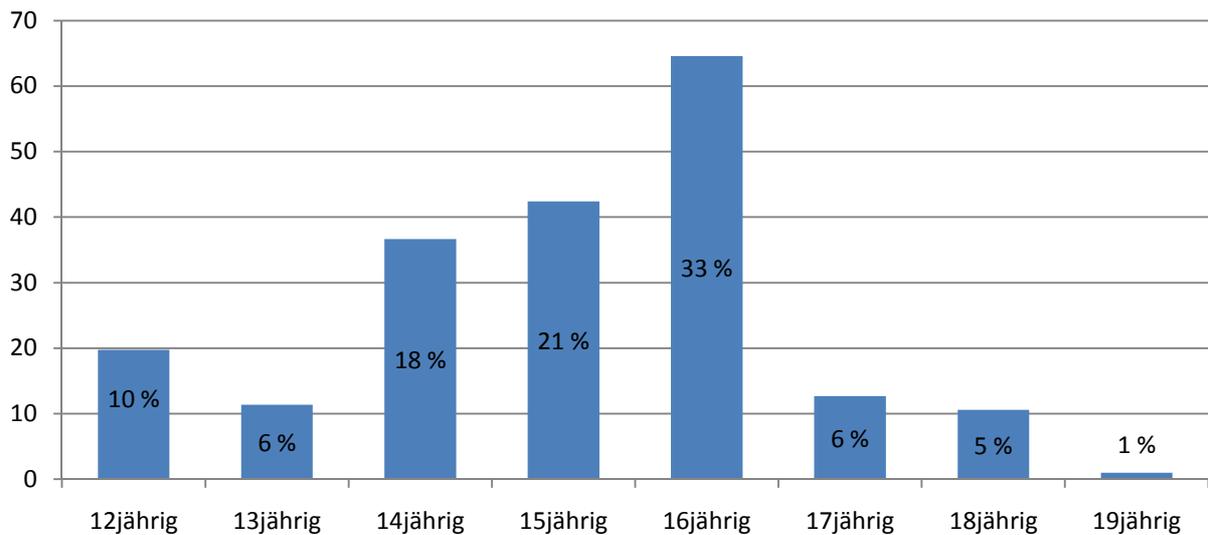
Insgesamt waren im Verlauf des Jahres 4'268 Besuche zu verzeichnen. Die Besuchendenzahl liegt damit im Durchschnitt der vergangenen Jahre (2009: 4'287; 2008: 5'456; 2007: 4'896). Durchschnittlich nutzten an jedem Öffnungstag 34 Jugendliche die Angebote des Jugendzentrums. Die Grafik zeigt die Besuchendenzahlen, aufgeschlüsselt nach Monaten bzw. Geschlecht und Nationalität. Während den Sommerferien und den zwei Wochen FerienSPASS im Juli und August blieb das Jugendzentrum geschlossen.



Die Mehrheit der Jugendlichen, die das Jugendzentrum nutzten sind in Wil wohnhaft (63,0 %), sie sind in keinem Verein organisiert (40,0 %) und auch nicht Mitglied eines Fussballclubs (36,3 %). Sie befinden sich in der Real- (39,3 %) oder Sekundarschule (16,7 %), in einer Kleinklasse (11,1 %), in der Lehre (14,0 %) oder in einer anderen Ausbildungssituation (Zwischenjahr, Kantonsschule, Arbeitslosigkeit, Sonderschule: 18,9 %). Die beträchtlichsten Nutzungsunterschiede zwischen demografischen Gruppen zeigen sich nach wie vor bei den Faktoren Geschlecht und Nationalität, wie die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen: eine Mehrheit der Besuchenden ist männlich und hat einen Migrationshintergrund. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Schweizer Jugendlichen zu. Die Mädchenanteil hat insgesamt abgenommen.

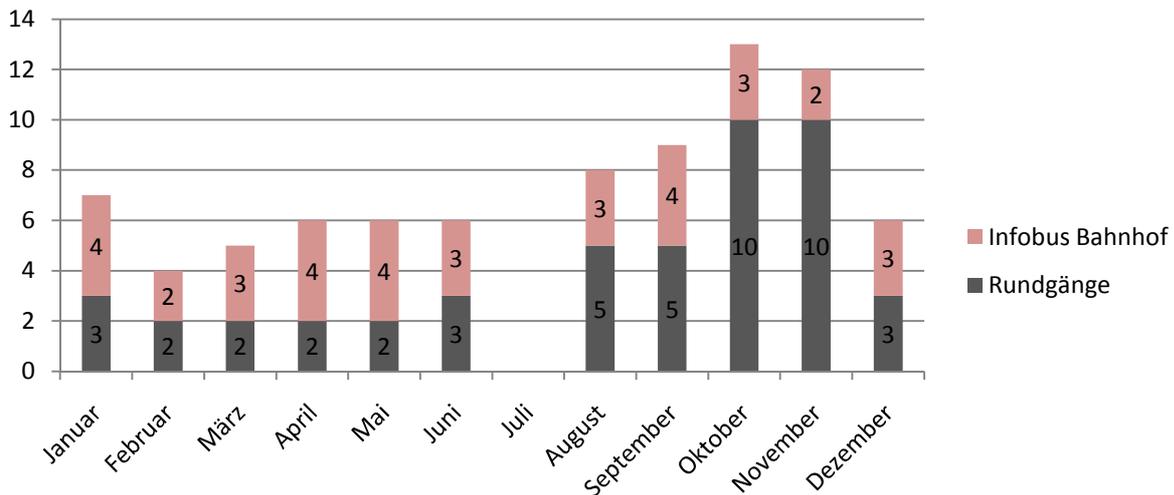


Die allermeisten Besuchenden sind Stammkunden und besuchen das Jugendzentrum regelmässig: 28 Prozent geben an, einmal pro Woche die Obere Mühle zu besuchen, 43,8 Prozent tun dies mehrmals pro Woche, und 14,7 Prozent finden nur einmal pro Monat oder weniger den Weg ins Jugendzentrum. Das Altersspektrum ist ziemlich ausgeglichen, wobei nach wie vor die 15- und 16-jährigen den grössten Besucheranteil stellen, wie die nachfolgende Grafik veranschaulicht:



Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit war im Jahr 2010 mit 47 Rundgängen in der Stadt Wil präsent. Auf diesen Rundgängen wurde der Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum gesucht, Probleme eruiert, Kurzberatungen gemacht und auf die Angebote der Stadt und der Jugendarbeit hingewiesen. Die dichte Frequenz vom Vorjahr (92 Rundgänge im 2009) konnte nicht fortgeführt werden, da die Unterstützung durch Zivildienstleistende in den Sommermonaten fehlte und wegen einer Stellenvakanz die Möglichkeiten zum Parallelbetrieb des Jugendzentrums und der Mobilen Jugendarbeit eingeschränkt waren. Wie schon im Vorjahr war die Mobile Jugendarbeit jeweils Mittwochnachmittags mit dem Infobus auf dem Bahnhofplatz präsent. Der Infobus bietet Informationsmaterial für Jugendliche und Eltern sowie kleinere spielanimierte Angebote wie etwa Tischfußball. Die nachfolgende Grafik zeigt die saisonal unterschiedliche Gewichtung der beiden Arbeitsfelder:



Angebote und Projekte

Die Projekte der Jugendarbeit deckten 2010 verschiedene Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab und reichten von Sportprojekten über Parties bis zu Präventionsbemühungen. In Zusammenarbeit mit dem EC Wil und dem Sportsekretariat wurden vier Eisdiscos in der Eishalle Bergholz veranstaltet. Auch das Angebot «Midnight Wil» wurde weitergeführt. An zehn Samstagabenden fanden insgesamt 365 Jugendliche den Weg in die Turnhalle Lindenhof, um Sport zu treiben und den DJs zuzuhören. Durchschnittlich waren also jeden Abend 37 Jugendliche aktiv, deutlich weniger als in den Vorjahren (2009: 66; 2008: 57; 2007: 47; 2006: 58). Der Skatepark auf der Weierwiese wurde zum Teil renoviert und repariert. In den ersten beiden Sommerferienwochen organisierte die Jugendarbeit wiederum den bewährten Wiler FerienSPASS und den SommerPASS für Wiler Primarschüler. Für die 40 Angebote des FerienSPASSes konnten 487 Buchungen verzeichnet werden. Alkohol-Präventionsanstrengungen wurden mit dem Projekt «Smartconnection» unterstützt, bei dem an vier Anlässen alkoholfreie Drinks ausgeschrieben, Informationsmaterial verteilt und massvoller Alkoholkonsum mit Prämien belohnt wurde. Der Öffentlichkeitstag der Jugendarbeit wurde im Rahmen des Projekts «Wil bewegt» durchgeführt. Erstmals organisierte die Jugendarbeit eine Party ausserhalb des Jugendzentrums. Die als Koproduktion mit dem Gare de Lion aufgegleiste Party «Dynamite!» für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren war mit 222 Besuchenden ein voller Erfolg.

Information und Beratung

Das Informationsangebot «tipp - Infos für junge Leute» wurde auch 2010 fortgeführt und richtet sich mit Informationen zu jugendrelevanten Themen wie Freizeit, Beziehungen, Gesundheit, Konsum und Recht an Jugendliche, ihre Bezugspersonen und Organisationen. Die Neuauflagen der 19 Flyer wurden um Angaben zu Wiler Adressen ergänzt und an mehreren Stellen in der Stadt Wil angeboten; neben dem Jugendzentrum unter anderem in den Bädern und an Schulen. Der Infobus mit dem Informationsmaterial war wöchentlich am Mittwochnachmittag im Einsatz. Die Primarschule Allee und die Sekundarschule St. Katharina nahmen wiederum das Angebot der Besuchstage im Jugendzentrum wahr. Wie schon im Vorjahr wurden Elternbriefe zum Informations- und Beratungsangebot der Jugendarbeit an die Eltern aller 13-jährigen Jugendlichen verschickt. Zusätzlich wurden drei Elternbildungskurse zum Themenkomplex «Pubertät und Teenagerjahre» durchgeführt.

Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp

Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

	2010	2009	2008	2007
Statistisch erfasste Angaben				
Total Besuchende	7'850	7'466	6'985	7'267
• von in Wil wohnhaften Personen	6'375	6'243	5'895	6'323
• von Personen aus den Vertragsgemeinden	1'475	1'223	1'090	944
Tagesdurchschnitt	21,51	20,40	19,08	19,86
Total abgegebenes Injektionsmaterial	19'483	18'860	19'706	17'224
Tagesdurchschnitt	53	52	54	47

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Zahl der Besuchenden bei rund 22 Personen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 5 Prozent. Der Anteil der Besuchenden mit Wohnsitz in den angeschlossenen Regionsgemeinden stieg von 16,4 Prozent im Jahr 2009 auf 18,8 Prozent im Jahr 2010.

Abgabe Injektionsmaterial

Die Zahl des abgegebenen Injektionsmaterials betrug im Berichtsjahr total 19'483 Stück und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 Prozent.

Regionale Beteiligung

Die Regionsgemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Zuzwil, Bütschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Ganterschwil, Rickenbach und Wilen haben sich im Jahr 2010 wie in den Vorjahren an den Kosten des niederschweligen Drogenhilfeangebotes der Stadt Wil beteiligt. Der Anteil für die Regionsgemeinden stieg von 116'000.-- Franken im Jahr 2009 auf total 135'000.-- Franken im Jahr 2010 an.

Betreutes Wohnen

Die Auslastung des Betreuten Wohnens betrug im Durchschnitt 100 Prozent. 2010 sank die Anzahl der Übernachtungen in den Notbetten von 169 im Vorjahr auf 106. Die Gesamtauslastung inkl. Notbetten stieg von 76 Prozent im Jahre 2009 auf 85 Prozent im Jahr 2010 an.

Beschäftigungsprogramm

Statistisch erfasste Angaben	2010	2009	2008	2007
Total vermittelte Stunden	4'992	4'391	2'731	2'164
• Kochen «Kaktus»	1'098	1'105	1'057	944
• Diverse Arbeiten wipp	923	903	523	333
• Arbeiten Betreutes und Begleitetes Wohnen	311	352	160	180
• Externe Arbeiten	884	1'031	991	707
• Litteringbeseitigung	1'776	1'000	0	0

Das Parlament hiess im September 2008 die Vorlage «berufliche und soziale Integration Jugendlicher und Erwachsener» gut. Damit wurde das Projekt Taglohn zum internen Beschäftigungsprogramm umgebaut und ab Februar 2009 um 50 Stellenprozent aufgestockt. Mit der Umsetzung des neuen Konzeptes gelang es, neue Aufgabenfelder wie beispielsweise die Litteringbeseitigung zu akquirieren und die Anzahl der vermittelten Stunden stark auszubauen. Obwohl für das Beschäftigungsprogramm tendenziell eher leistungsschwächere Menschen als Arbeitskräfte zur Verfügung standen, konnten 4'992 Stunden vermittelt werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 14 Prozent. Die Anzahl der externen Aufträge sank im letzten Jahr um 14 Prozent.

Die Gassenküche innerhalb der Kontakt- und Anlaufstelle «Kaktus» sowie alle internen Renovations- und Hilfsarbeiten wurden wie in den Vorjahren durch das Beschäftigungsprogramm übernommen.

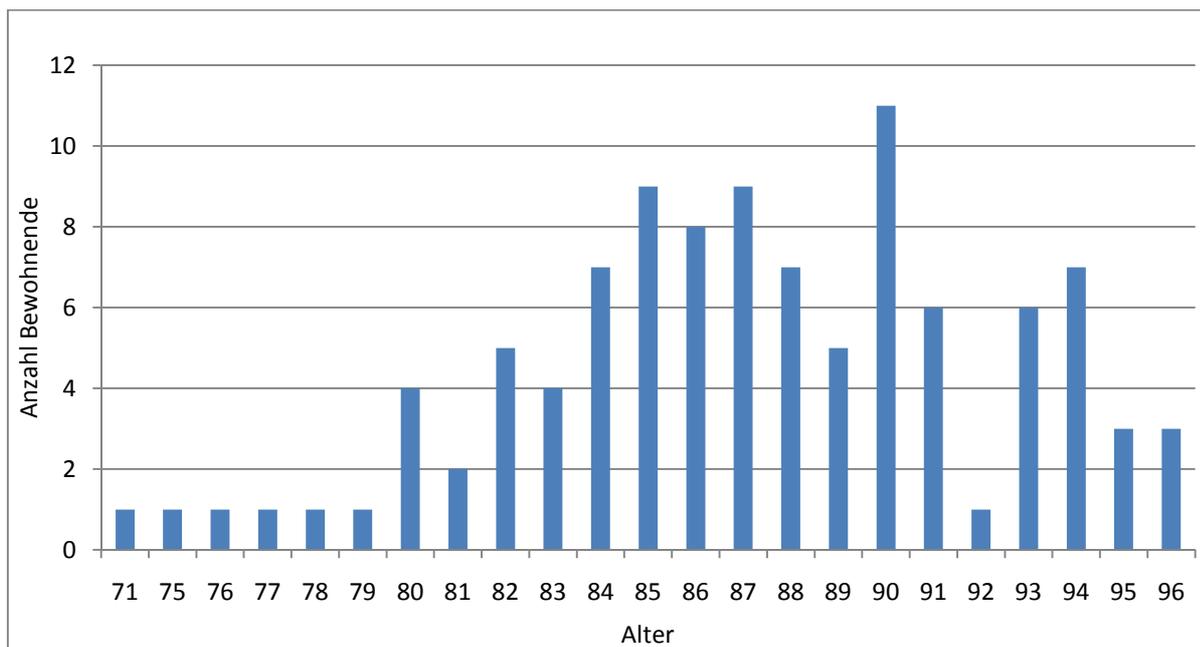
Alterszentrum Sonnenhof

Statistisch erfasste Angaben	2010	2009	2008	2007
Im Alterszentrum wohnhafte Personen per 31.12.	103	103	102	101
• Männer	20	16	17	17
• Frauen	83	87	85	84
Eintritte	16	14	16	14
Austritte	0	1	0	0

Übertritte in andere Institutionen	2	1	1	2
Todesfälle	13	11	13	12
Verrechnete Pensionstage	37'484	37'260	37'187	36'813
Durchschnittliche Belegung (in %)	99,70	99,11	99,62	97,92

- Einzelne Bewohnende haben ein Zwei-Zimmer-Appartement als Einzelperson gemietet.
- Seit der Eröffnung der geschützten Wohngruppe am 1. Oktober 2009 wird ein Aufenthaltsraum wieder als Zweibettzimmer genutzt.

Altersstruktur per 31.12.



Zunahme Pflegebedürftigkeit

Gründe:

- Pflege- und Betreuungsbedarf bei neueintretenden Bewohnenden ist bereits vorhanden.
- Dementielle Erkrankungen nehmen zu.
- Multimorbidität (gleichzeitiges Bestehen von mehreren Krankheiten) ist in jeder Pflegesituation vorhanden.

Auswirkungen:

- Erhöhung des Pflegeaufwandes mit komplexeren Pflegeaufträgen;
- umfangreichere und intensivere Betreuungsaufgaben (auch der Angehörigen);
- zunehmende interdisziplinäre Zusammenarbeit;
- kurzfristige Anpassungen;
- zunehmende administrative und organisatorische Aufgaben.

Dies wirkt sich auf alle Bereiche im Alterszentrum Sonnenhof aus.

Pflegeeinnahmen	2010	2009	2008	2007
Pflegeeinnahmen (in Fr.)	2'163'610	1'811'666	1'496'063	1'381'794

Erneuerung / Neuordnung Küche, Cafeteria, Eingang

Das Vorhaben zur Erneuerung der Küche wurde ursprünglich durch einige Einrichtungen und Geräte ausgelöst, die ihre Lebensdauer überschritten haben und nur noch beschränkt einsatzfähig sind. Eine detaillierte Prüfung der anstehenden Ersatzvornahmen offenbarte dann erhebliche Mängel am Layout der Küche sowie bei den zudienenden Räumlichkeiten und Betriebseinrichtungen. Die Behebung der Mängel erfordert neben Anpassungen der Räumlichkeiten eine Erhöhung der Fläche der Küche um rund 50 m² sowie eine Ausdehnung der Cafeteria. Bei der Projektierung wurde die Ausrichtung des Verpflegungskonzeptes auf die veränderte Nutzungsanforderung ebenfalls berücksichtigt. Die Küchensanierung erweitert sich somit zu einer umfassenden Erneuerung der Gastronomie mit Cafeteria und Eingangsbereich.

Telefonie

Das Alterszentrum Sonnenhof verfügte seit der Eröffnung (1986) über eine eigene, autonome Telefonanlage. Diese Anlage diente lediglich dem Betrieb; die Zimmer der Bewohnenden waren daran nicht angeschlossen. Jeder Bewohnende hatte einen eigenen Swisscom-Anschluss. Diese bestehende Telefonanlage war indes veraltet. Daher wurde das Alterszentrum Sonnenhof inkl. der Bewohnendenzimmer an das zentrale städtische Alcatel-Telefoniesystem angeschlossen. Diese Anbindung brachte viele Vorteile mit sich. So telefonieren heute die Dienststellen untereinander kostenlos, die übrigen Gesprächstaxen sind günstiger und die Swisscom-Anschlüsse für die Bewohnenden fallen weg. Die Bewohnenden bezahlen über die Pensionsrechnung eine günstigere monatliche Grundgebühr und die individuellen Gesprächstaxen. Im Zuge der Erneuerung der Telefonanlage wurde zudem jedes Bewohnendenzimmer mit einem neuen, altersgerechten und einfach zu bedienenden Telefonapparat ausgerüstet.

Zweckverband Pflegezentrum Fürstenu Wil

Mit einer Kapazität von 72 Betten (Reduktion gegenüber Vorjahr infolge Umbau und Sanierung Pflegezentrum) konnten 25'272 Pflageetage und zusätzlich 786 Belegungstage verrechnet werden. Dies entspricht einer Belegung von 99,16 Prozent (Vorjahr: 96,43 Prozent) und liegt damit 3,66 Prozent über der budgetierten Belegung von 95,5 Prozent. Entgegen den Erwartungen, konnten auch während den Umbauarbeiten die Pflegebetten sehr gut belegt werden. Sehr oft gibt es kurzfristige Notaufnahmen, da mit einem Heimeintritt sehr lange zugewartet wird.

Statistische Angaben zur Belegung	2010	2009	2008	2007
Belegungskapazität in Tagen (100 %)	26'280	28'271	30'378	30'295
Verrechnete Pflageetage	25'272	26'659	28'862	27'595
Effektive Pflageetage zur Kapazität (in %)	96,16	94,30	95,01	91,09
Zusätzlich verrechnete Belegungstage	786	604	661	865
Effektive verrechnete Belegungstage	26'058	27'263	29'523	28'460
Effektive Belegung zur Kapazität (in %)	99,16	96,43	97,19	93,94
Total Pflegebedürftige	111	121	144	156
• aus Wil	76	79	94	98
• aus anderen Verbandsgemeinden (ab 2009: 3 Gemeinden)	14	15	15	17
• aus anderen Gemeinden	21	27	35	41
Total verrechnete Belegungstage	26'058	27'263	29'523	28'460
• für Bewohnende aus Wil	18'496	18'437	19'505	18'671

• für Bewohnende aus anderen Vertragsgemeinden	3'898	3'797	3'962	4'211
• für Bewohnende aus anderen Gemeinden	3'664	5'029	6'056	5'578
Im Pflegezentrum wohnhafte Personen per 31.12.	64	71	80	77
• Männer	19	21	26	26
• Frauen	45	50	54	51
• Durchschnittsalter	81,00	81,31	81,71	82,81
Eintritte	40	41	67	78
Austritte	47	50	64	79
• davon nach Hause	12	9	22	24
• davon in eine andere Institution	4	10	4	13
• davon Todesfälle	31	31	38	42

Betriebsverlust

2010 belief sich der Betriebsertrag auf Fr. 6'285'140.46 und liegt um Fr. 143'140.46 oder 2,33 Prozent über dem Budget. Der Betriebsaufwand betrug 6'294'272 Franken. Dies sind 24'728 Franken oder 0,39 Prozent weniger als budgetiert. Gegenüber dem budgetierten Verlust von 177'000 Franken resultiert für das Jahr 2010 ein Betriebsverlust von Fr. 9'131.54. Der Betriebsverlust wird mit einem Bezug aus der Betriebsreserve gedeckt.

Durchschnittliche Tagestaxen (in Fr.)	2010	2009	2008	2007
Tagestaxe total	236.37	239.98	224.62	217.42
• Grundtarif (Unterkunft, Verpflegung, Infrastruktur)	87.18	87.67	83.29	81.72
• Pflege	138.03	142.29	130.87	126.10
• Medizinische Nebenleistungen	11.16	10.02	10.46	9.60

Die durchschnittlichen Kosten pro Tag sind für die Bewohnenden etwas tiefer ausgefallen als im Vorjahr, weil kein Preisaufschlag bei den Pensionstaxen sowie den Pflege- und Betreuungstaxen erfolgte. Gegenüber dem Vorjahr resultierten leichte Veränderungen in der Pflegebedürftigkeit.

Ausbildungsangebote (Lernende per 31.12.)	2010	2009	2008	2007
• Fachangestellte Gesundheit (FAGE, 3 Jahre)	7	7	7	7
• Fachangestellte Gesundheit + Betreuung (2 Jahre)	2	0	1	1
• Pflegeassistent/innen (1 Jahr)	0	3	1	0
• Praktikant/innen	3	3	4	4

Hilfe und Betreuung zu Hause – Pro Senectute Wil und Spitex Dienste Wil und Umgebung

Die Hilfe und Pflege zu Hause wird in Wil durch die SPITEX-Dienste Wil und Umgebung und die Pro Senectute Regionalstelle Wil erbracht. Die Stadt Wil hat mit beiden Organisationen für 2011 im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung eine neue Leistungsvereinbarung erstellt. Die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den beiden Organisationen hat sich vertieft. Die regelmässigen Treffen ermöglichen Verbesserungen in den Einsätzen und frühzeitige Erkennung in einzelnen Klientensituationen, wo es weitere Unterstützungsmassnahmen braucht (z.B. finanzielle Regelungen, Sicherheitsmassnahmen etc.).

Die Nachfrage nach Hilfe und Pflege zu Hause hat sich im 2010 erheblich erhöht. Deutlich mehr Pflegeleistungen sind erbracht worden, und die Nachfrage hält weiterhin an. Infolge der starken Nachfrage mussten auch die Stellen bei den SPITEX-

Diensten Wil und Umgebung erhöht werden. Es ist sehr schwierig diplomiertes Pflegefachpersonal zu finden. Der Markt bietet zu wenig Fachkräfte, und die Rekrutierung hat sich um ein halbes Jahr verzögert. Diese Situation führte zur Mehrbelastungen der Angestellten und einem zweiwöchigen Aufnahmestopp im Herbst 2010.

Im Jahr 2010 haben bei den Spitex-Diensten wiederum zwei Lernende die Grundausbildung als Fachangestellte Gesundheit und Fachfrau Betreuung mit Erfolg abgeschlossen. Die Ausbildungsvereinbarung für die höhere Fachausbildung Pflege mit der Spitalregion Toggenburg Fürstenland ist unterzeichnet, damit können die Spitex-Dienste einen Beitrag zur Verbesserung der knappen Personalressourcen leisten.

Die Pro Senectute erfuhr im Jahr 2010 eine enorme Steigerung der geleisteten Stunden gegenüber dem Vorjahr von 4'279 Stunden oder 73,7 Prozent. Dies ist sehr erfreulich und beeindruckend. Diese Zunahme konnte jedoch sehr gut aufgefangen werden, da die 38 Mitarbeiterinnen im Sozialzeitengagement recht flexibel und kurzfristig auf Schwankungen reagieren können. Das Modell «Sozialzeit-Engagement» kann in solchen Situationen seine Stärke optimal ausspielen.

Leistungen nach Stunden und Bereiche

SPITEX-Dienste

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2010	2009	2008	2007
• Abklärung	675	510	423	353
• Behandlungspflege	6'547	6'237	5'750	5'292
• Grundpflege komplex	1'976	2'286	3'182	3'251
• Grundpflege einfach	7'926	6'067	4'344	4'092
Nicht-Pflichtleistungen	2010	2009	2008	2007
• Familienhilfe	5'441	5'807	5'904	4'782
• Hauswirtschaft / Wochenkehr	2'767	2'803	2'613	2'600

Pro Senectute

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2010	2009	2008	2007
• Abklärung	3	12	19	13
• Grundpflege einfach	860	708	407	724
Nicht-Pflichtleistungen	2010	2009	2008	2007
• Hauswirtschaft	10'082	5'803	4'621	4'098

Mahlzeitendienst

Mahlzeiten	2010	2009	2008	2007
• durch Spitex verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	9'285	8'548	8'782	8'174
• Kund/innen Spitex (Anzahl)	95	83	60	72
• durch Pro Senectute verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	1610	1'459	1'420	1'315
• Kund/innen Pro Senectute (Anzahl)	22	20	18	19